

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Emil Müller, Magdeburg. — Herausgeber für Südl. Sachsen: Wilhelm Sünbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Brandstätter & Co., Magdeburg, Große Märkische Straße 2. — Fernsprechernummer 1586. — Für Südl. Sachsen 1587, für die Mark Brandenburg 1794, für den Berlin und die Provinz 961. — Zeitungsausgabe Seite 231.

Einzelpreis: Wochentäglich 15 Pf. Aufstellung 450 Mf., monatlich 1.50 Mf. Beim Abschluß vom Vertrag und bei Ausgabezeit bis zu 100 Mf. monatlich 1.40 Mf. Bei den Postanträgen vierteljährl. 450 Mf., monatlich 1.50 Mf. ohne Belehrung. Einzelne Nummern 15 Pf. — Ausgaben gebührt die gesamte Abonnement 35 Pf. im Postkonto Seite 125 Mf. Berechnungsergebnis 20 Pf. Ausgaben abwärts geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkonto: Nr. 325 Berlin.

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag den 9. März 1919.

30. Jahrgang.

Das blutige Erbe.

Die vier Jahre Krieg haben nicht nur materielle Folgen zurückgelassen, sondern auch seelische Rücksichten in der schwersten und unheilvollsten Art. Vier Jahre hindurch war das Menschenleben wohlfeil wie Brombeeren. Jeder verunglückte taktische Einfall, jedes frivole Wagstück eines ordenssüchtigen Divisionärs — wobei der Wagenknecht persönlich eben nichts wagte — trieb ganze Bataillone, trieb

Hunderte von Menschen in den Tod.

Niemand fragte danach. Es gab keinen Richter, es gab dank der Zensur nicht einmal eine Kritik. Sogar grundsätzlich hatte sich der Militarismus von allen Gesetzen der Menschlichkeit losgelöst. Mit jedem Monat des fortlaufenden Kampfs steigerte er seine Rücksichtslosigkeit, um zuletzt in ruchlose Grausamkeit auszuarten, mit seinen technischen Wunderleistungen Qualen auszustreuen, wie sie die Phantasie keines Volkerknechts je ersonnen hat.

Zu Beginn des Weltkriegs konnte man noch mit den Verheerungen, die angebliche oder wirkliche Dum dumgeschosse des Feindes im Fleische der Getroffenen angerichtet hatten, Aufsehen erregen. Im dritten oder vierten Kriegsjahr gab sich kein Mensch mehr mit solchen Kleinigkeiten ab. Da handhabte man Flammensprenger, die im Flu den Leib eines

flüchtenden Junglings in Kohle und Asche

versetzten. Und mit Hilfe von Flammenwerfern füllten Höhlen, in denen elende Dutzende Menschen lagen, „ausgerändert“ wurden oder wie man solche hilflos und wehrlos Eingeschlossene vom Eingang der Höhle aus durch Handgranaten in Stücke riss.

Aber es gab noch lieblichere Großtaten der Erfahrung, wie die Stichgase und Giftbomben, die demjenigen, den sie nicht auf der Stelle in eine Leiche verwandelten, die Lungen anfräßen, also daß er wenige Stunden später an Lungenentzündung jämmerlich verstarb. Da auch schon die gewöhnlichen Artilleriegeschosse schweren Kalibers beim Blitzen giftige Gase verströmten und wenn sie nicht zerreißen, zum Erstickten bringen, so war die Leistungsfähigkeit der Kriegschemie besonders anerkennenswert. Wer aber erinnert sich nicht der Schilderungen von Kampfteilnehmern, wie sie in Schützengräben eingedrungen oder an Batterien vorbeigekommen seien, deren ganze Mannschaft, mitten in der letzten Handlung des Lebens

zu Leidien erstarb,

das Bild eines Wachfigurenkabinetts geboten habe? Und auch diese Schilderungen waren nicht selten von dem Tone der Befriedigung durchdrungen, als wäre dieser Massensterbungsstod durch Gasausströmung ein hervorragender Beweis von Leistung und Leistungsfähigkeit, als wäre er eine persönliche Heldentat.

So lernten Hunderttausende mit dem Leben ihrer Nebenmenschen verfahren: konnte dies geschehen, ohne die Erfurheit vor der Unverkehrbarkeit, vor Dasein und Gefundenheit der Nebenmenschen, diese Urgrundlage jedes gesellschaftlichen Zusammenlebens, vollständig auszulöschen? Blieben aber trotz Flammen- und Bombenwerferheldentum noch Reste von menschlichem Empfinden in der Seele des Soldaten zurück, so sorgte oft das Verfahren der Führer dafür, sie zu ersticken. Wie oft haben wir berichten hören, daß sich ergebende Gegner nur geschont und zu Gefangenen gemacht wurden, wenn sie in größeren Gruppen die Waffen streckten; einzelne oder etwa die Bedienungsmannschaften besonders verhafelter Waffen wie der Maschinengewehre wurden — auf beiden Seiten — oft

wie wildes Raubzeug niedergemacht.

Das war freilich blanke Mord, dem waffenlos sich Ergebenen gegenüber galten nicht einmal die Entschuldigungen, die man sonst für das Morden im Krieg anführt. Man definiert es in der gräßlichen Fachsprache der Kriegswissenschaft als Wehrlosmachung des Feindes. Allein dieser „Feind“ war bereits wehrlos und dennoch wurde er auf Befehl des gefangennehmenden Offiziers niedergeschlagen. In einer solchen Handlungsweise drückt sich bereits eine völlige Losgebundenheit von jedem Menschengefühl aus. Dass der arme Gefangene Sohn, Vater oder Bruder anderer Menschen war, vielleicht selbst ein besonderer wertvoller Mensch von erlesenen Eigenschaften: man bedachte daran so wenig, als ob es sich um einen tollen Hund handelt.

Doch dieselben Menschen, die durch Geheiß ihrer Obern gezwungen wurden, ihren Nebenmenschen mit den Gesinnungen und der Gefühlsweise von Totschlägern zu begegnen, verloren auch am eignen Leibe ein Verfahren, das ihnen täglich und ständig die Wehrlosigkeit des Menschenlebens, ihres eignen Menschenlebens schmerzlich fühlsbar verherrlichte. Schwerverwundete, Siebernde, sogar Muhrbefallene wurden vom unterliegenden Arzt in den Schützengraben zurückgeschickt, Genesende, auf denen noch die Kraftlosigkeit ihres vielwöchigen Krankenlagers lastete, trieb man aus den Spitälern und reichte sie in die Marschkompanien ein. Nichts galt gegenüber der Macht und dem Bestehen der Mustergesellschaften. Nichtkörperlichkeit, kein Gewissen, mochte es noch so offenkundig sein, bemerkte sicher davor, an die Front geführt zu werden. Die Kommissionen hatten bestimmte Dokumente zu liefern und lieferten sie. Waren unter den sozialen Dienstleistern etwa Herzkrank, die der erste Tag schwerer Anstrengung ins Gesicht beförderte, um so schwächer für die von solchem Schicksal Betroffenen! Der Arzt hatte vielfach mit dem Anlegen der Uniform das Gewissen seines Berufs von sich getan, war zum bloßen Lieferanten von Kanonenfutter herabgesunken. Konnte er anders? Auch ihm gebot das gleiche.

Gesetz der Unmenschlichkeit.

Vier Jahre ist so mit der Moral des Volkes gewirtschaftet worden. Missliche, entzündliche Entzündung, was die ersten Anrungen der Sozialisierung an Besinnung und Veredlung der Massensempfindungen hervorbringt, das hat der Krieg, das haben seine Nutznießer mit Stumpf und Stiel ausgerottet. Wilde, urtümliche Barbarenart, Mord- und Diebsgeist haben sich allenthalben gepflanzt. Und nun kommen die um die Ordnung und noch mehr um ihre Briefträger Beforderten und jammern über die täglich sich häufenden Raub- und Bluttaten, jammern, daß auch im politischen Leben täglich das Anrufen der Waffenseinscheidung häufiger werde. Sie scheuen sich nicht, die neue Freiheit verantwortlich zu machen, und legen die von der Monarchie des Staubkriegs zurückgelassenen Lasten der Republik zur Last.

Nun wohl, es ist wahr, noch glüht vom Höllebrand des Krieges ein wilder Nachglanz in den Herzen der Menschen, noch umhüllt ihre Augen der Blutnebel, der aus dem Boden der Schlachten aufgestiegen, noch beherrscht sie der Glaube, alles lasse sich mit den Waffen abtun, und Maschinengewehre oder Handgranaten oder auch einige wohlgezielte Revolverschläge seien die besten Beweisgründe im politischen Streite, vermöchten wohl ein neues Recht zu stiften und eine erfrankte Gesellschaft zu heilen. Das ist Wahnsinn und es hat wie einen verderblicheren gegeben. Doch es ist nicht ein Wahnsinn, entstpringt aus revolutionären Irrlehren, nicht eine Seelenerschütterung, die mit dem Aufsteigen der neuen Staatsordnung die Menschen befiehl. Es ist die Fortwirkung des Wahns, mit dem die höchste kriegerischen, gesalbten, von Gottes Gnaden waltenden Fürsten in dem Krieg gezogen sind. Denn was bedeutet Krieg sonst als Mord und Raub im großen und Beseitigung alles Rechtes durch Anrufung der Waffen? Geistige Erben aber dieser Führer sind nicht Revolutionäre, mögen sie sich noch so revolutionär gebärden, sind diejenigen, die jene Gewaltreligion nun im kleinen praktizieren und eine durch tausende Maschinengewehre in Trümmer geschossene Welt mit einer Handvoll Maschinengewehren wieder eintreten wollen. —

Die Nationalversammlung.

22. Sitzung.

Präsident Gehrenbach eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 23 Minuten. Eine Anfrage Dr. Sticker (Dr. Bp.) betreffend die Verhinderung der französischen Stimmenmehrheit in der Ratswahl wird verhoben, da die Regierung noch nicht zur Beantwortung bereit ist.

Die Abg. Dr. Oberholz (Dr. Bp.) und Rauwolf (Dr. Bp.) fragen, wie die Erklärung des Reichsministers des Auswärtigen aufzufassen sei, nach der auch für das nördliche Schleswig eine Volksabstimmung über einen Anschluß an Dänemark durchzuführen sei.

Regierungskommisaar Graf von Wedel: Nach Annahme des Friedensprogramms Billows war es für die Regierung eine Pflicht der Loyalität, jene Grundlage auch für Norddänemark in Anwendung zu bringen. Das Einverständnis mit einer Abstimmung bedeutet noch nicht die Abstimmung.

Zu den Interpellationen betreffend die Sicherstellung der Errichtung des deutschen Volkes tritt:

Ministerpräsident Scheidemann: Die Regierung ist bereit, die Interpellation am Montag zu beantworten.

Es folgt die erste Veratung der Gesetzesvorlage über Sozialisierung und Kohlenwirtschaft.

Reichsminister Wissell:

Unser Land ist total. Es geht dem ganzen Volke so, wie es dem einzelnen nach einer großen Überspannung der Kräfte geht. Dann kommt die Zeit der Erholung, der Reizbarkeit, des unbegründeten Widerspruchs, der Unterwerfung, der Indulgenz, der Schwäche. Wir können nur wagräumen, was die Reizbarkeit ansticht. Die politische Umwälzung gab dem vorstötigen Volle die Ruhe, es werde in naher Zukunft auch sein wirtschaftliches Zukunftideal verwirklicht werden. Dieser

branende Strom sozialistischer Gedanken und Ideen brach mit übermächtigem Anprall über die ganze bisherige Wirtschaftsordnung herein. Das vorstötige Volk will jetzt Taten sehen und företet überall selbst zu Taten. In dieser Wirkung holt es die Reichsregierung einstellig für ihre Pflicht, durch die Gesetzgebung den sozialistischen Streben ein legales Feld der Betätigung zu eröffnen. Die Reichsregierung läßt sich nicht von dem Wege der revolutionären Neugestaltung abbringen. Die Sozialisierungsvorchrift enthält ein Programm der Sozialisierung der Bodenbesitz unter Ausschluß der Bodenbesitzer.

Der wichtigste Teil der Energiewirtschaft ist in Deutschland die Kohlenwirtschaft. Ein Gesetzentwurf über die Kohlenwirtschaft wird unmittelbar folgen. Zur gesetzlichen Regelung reif ist die Kohlenwirtschaft. Als Sachverwalter der Allgemeinheit werden die unmittelbar beteiligten Kreise zur Verwaltung herangezogen werden. Neben den Händlern und den Erzeugern tritt mitbestimmend der Verbraucher, neben den Bergbauunternehmern der Verarbeiter. Finanzpolitisch muß man möglichst hohe Einnahmen des Reiches.

aus der Kohlenwirtschaft erzielen. Gemeinwirtschaft bedingt Centralisation und Ausschluß des Wettbewerbs. Soll nicht der Schaden der Gemeinwirtschaft größer sein als der Nutzen, muß an den geschäftlich gewordenen Zustand angeläufig werden, und die Wirtschaft der beteiligten Kreise unter Wissung des Reiches geführt werden. Der Reichsminister wird als Leiter der Kohlenwirtschaft gesetzlich festgelegt. Das Reich wird sich nicht scheuen, in die sogenannten wohlvorbereiteten Rechte an den bestreiten Feldern oder in die Privatverträge einzutreten. Die Zeichen sind freilich eng verflochten mit der Eisen- und Stahlindustrie wegen der Verarbeitung der Nebenprodukte. Daher soll überkürzte staatliche Eingriffe zu vermeiden. Wir wollen nicht, daß ein überreiter Schritt zu einem Misserfolg führt, der den ganzen Sozialisierungsgedanken dauernd diskreditieren würde. Die Verantwortlichen der Verarbeiter werden berücksichtigt werden. Die Voransetzung für die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt ist die möglichste Steigerung der Wirtschaftlichkeit. Die Arbeitnehmer werden durch Mitbestimmung und Mitverantwortung zu wirtschaftlicher Einsicht weiter heranreifen. Die neue Organisation wird den Aufstieg der Täglichkeit fördern.

Abg. Sue (Soz.):

Die menschliche Arbeitskraft als höchstes nationales Gut findet eine entsprechende gelegte Würdigung.

Recht auf Arbeit und Pflicht zur Arbeit

werden festgelegt. Das sind alte Forderungen der deutschen Gewerkschaften. Von einer sogenannten Beraubung der Kohlenwirtschaft ist abzueilen, um die Schäden der Bürokratisierung zu verhindern. Die wilde Sozialisierung in einzelnen Betrieben ist das Ergebnis von Sozialismus. (Sehr richtig!) o. d. Soz.). Vertrieb oder Bedienstete zur Kontrolle des ganzen Produktionsprozesses halten wir für durchaus notwendig. Damit sind auch die streitenden Arbeiter einverstanden. Eine Kommissionserörterung halten wir für nicht notwendig. (Weiß bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Braun (Dr. Bp.): Es waren die nicht am härtesten Geprüften, die zu Rütteln und wilden Streiken aufzudrängen. (Sehr richtig!) Da muß es heißen: Gewalt gegen Gewalt! Die private Gewinnlust hat im Kriege wahre Orgien gefeiert. (Gebraute Zustimmung.) Als Gegenmaßregel gegen diesen Geist ist eine gewisse Sozialisierung durchaus berechtigt. Sozialisierung bedeutet für die Arbeiter nicht bloß eine Geldfrage, sondern der Mensch will als solcher beachtet werden im Produktionsprozeß. (Wissell i. Dr.) Sofort die Gesetzesvorlage diesen Gedanken zur Geltung bringen, stimmen wir Ihnen zu. Wir begrüßen die Heranziehung der Arbeiter zur Einsichtnahme in die Betriebsweise. Deutschland wird dadurch noch mehr als bisher vorbildlich für die ganze Welt.

Abg. Kempkes (Essen, Dr. Bp.): Wir können uns von der Sozialisierung sowohl für die Produktion als für die Arbeiter keine wesentlichen Vorteile versprechen. Die Bürokratisierung und Sozialisierung des Betriebs bringen die Produktivität herab. Das zeigt das Ruhrhoftengebiet mit seiner Privatwirtschaft gegenüber dem Saargebiet mit seiner staatlichen Wirtschaft. Der Staat als Unternehmer müßte im Interesse der Konkurrenzfähigkeit an den Wöhren sparen. Die Erhöhung der Kohlenpreise würde den Staat selbst benachteiligen, da er für die Eisenbahn des größten Kohlenabnehmers ist. Ein ausgleich müßte er in höheren Steuern suchen. Solche Experimente sind bedenklich. Alle diese Bedenken würden sich erhöhen, wenn die Sozialisierung gerade in der jetzigen Zeit gemacht würde. Mit dem Mantelgefecht wird der erste Schritt auf einer Bahn getan, von der wir nicht wissen, wohin sie führt. Die Sozialisierung würde uns den Weltmarkt verlieren. Unsere Wirtschaft müßte immer weiter sinken. Die Regierung schenkt gewisse Maßnahmen zu müssen vor den amtsfreien Städten draußen. (Sehr richtig!) rechts. Das Gesetz ist eine Kapitulation der Regierung. Sie wird die Arbeiter damit nicht aufredenstellen. Die Kinderarbeit wird neue Forderungen erheben. Diese Kinder wird nicht kommen. Wir sind bereit, an einer Arbeitslohnunterstützung mitzuwirken, aber auf ganz anderen Grundlage. Zu der Kommission werden wir trotzdem mitzutun haben. (Wissell rechts)

Wirtschaftskommissionssitzung:

Die Regierung hat diesmal aus eignem Antrieb eingebrochen. (Gefährdet rechts.) Ungeklärten und unerfüllbaren Forderungen wird sie mit aller Entschiedenheit entgegensezten. —

Abg. Dr. Weidenberg (Dem.). Das Stadtmagistrat unter Wisskraft hat die Verbindlichkeit und die Verantwortlichkeit zu übernehmen. Nicht nur Rechtsgeschäft, sondern auch die bis zu genannten Unternehmen werden bestreiten müssen, um die Stadt und das Land zu schützen. Damit aber ist für uns die Möglichkeit erledigt. Von diesen Geschäftsführern aus haben wir gegen eigne Bestimmungen den Entwurf einer schweren Forderung. Von der Macht der Minister in demselben Beauftragten verfügt, darf sehr unterschätzt werden. Die Demokratische Partei wird eine durchsetzungswillige, aber sachliche Prüfung dieser Vorfälle vornehmen. (Vorfall bei den Demokraten.)

Weiterberatung Sonnabend vormittag 10 Uhr. Schluss 7½ Uhr.

Amerikanische Vermittlung?

Die "New York World" veröffentlicht eine alarmierende Nachricht über den Abbruch der Verhandlungen in Spa. Das Blatt schreibt, daß es vollständig auf Frankreichs Haltung zurückzuführen sei, daß die Unterhandlungen in Spa abgebrochen seien. Frankreich müßte nicht, daß Deutschland irgendwelche Gelder für seine Versorgung bereitstellt. Sein gesammeltes Gutshaben sollte zur Leistung des Schadensverlustes verwendet werden.

Die alliierten Delegierten haben alles getan, um Friede zu einer andern Ansicht zu bringen. Über alles kam verhindert, als sie versuchten, die deutschen Delegierten umzustimmen, indem der Kompensationsvorschlag gemacht wurde, daß das Abkommen nur für einen Monat gelten sollte, und daß später eine endgültige Abmachung vereinbart werden könnte, haben die Deutschen diesen Vorschlag mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß sie selbst gewünschten würden, die Bedingungen vollständig zu erfüllen, während die Alliierten nicht gewillt waren auch nicht in der Lage seien, ihren Teil der Verabredung einzuhalten. Die Deutschen erklärten weiter, daß sie nicht nach der Heimat zurückkehren könnten, nachdem die gesamte Handelsflotte ausgelöscht und dennoch nichts in Kontakt dafür erhalten hätten. Die Lebensmittel, die auf eine kurze Frist zur Verfügung gestellt werden sollen, würden ihrer Ansicht nach nur zur Folge haben, daß die schlechte Lage des Landes noch mehr verschärft statt verbessert werde. Sie sagten ferner, daß sie auch nicht die Wahl hätten, etwas anderes als ein endgültiges Abkommen anzunehmen.

Die amerikanischen Kommissionsmitglieder, die von den französischen Abgeordneten unterstützt wurden, verjüngten eine vorläufige Sitzung zu finden, ließen aber überall auf Hindernisse, nicht nur auf Seiten der Deutschen, sondern auch bei Ihren Abgeordneten. Daher mußte eine Versetzung stattfinden, während welcher die Delegierten nach Paris zurückkehrten, um dort von dem Obersten Rat neue Institutionen einzuholen.

Wie aus Paris berichtet wird, hat die amerikanische Delegation, mit Ausnahme von Oberst Houze, Freitag vormittag zu einer Versetzung gekommen. Es wurde die Frage der Versorgung der Centralmächte und der übrigen Länder im besonderen Zusammenhang mit den Ereignissen in Spa befreit. Es verstand sich, daß die amerikanische Delegation dem Rote Kreuz ihre Befreiung zur Beendigung der gegenwärtigen Krise entziehen wird.

Der Streit beendet.

Die Entscheidung hat sich entschieden müssen, den Streit für aufgehoben zu erklären.

Sofort im Laufe der Freitagabhandlung konnte das Zeichen wieder vollkommen freigegeben werden. Der Hochbahnhof steht jetzt wieder ein, die Straßenbahn läuft im Laufe des Sonnabends den Betrieb wieder aufzunehmen. In den meisten Betrieben wird bereits gearbeitet.

Eine außerordentlich sinnvolle Versammlung hat am Rande der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands befindende Groß-Berliner Arbeiterräte, Betriebsvertreterverein und der Funktionäre der alten Sozialdemokratischen Partei beriet über den

Vertrag des Generalstreits.

Die Mittelstellung des Vorstandes Krüger von dem Beirat der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und Kommunisten auf Erhaltung der Elektroindustrie, Gas- und Wasserwerke wurde von der Versammlung mit kritischer Entzückung geurteilt, die Mittelstellung von dem kommunistisch erfolgten Eintritt der auf dem Boden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands stehenden Gewerkschaft aus der Erhaltung auf lebhafter Brutto erneut genehmigt.

Zu gleicher Geprägung nahmen die Versammlungen des sozialen Gewerkschafts-Komitees (Gewerkschaftsrat) mit 15 gegen 5 Stimmen seitlichen Besluß auf, wegen der Einsichtnahme der Elektroindustrie, Gas- und Wasserwerke in den Kreis und der dadurch bedingten jüngsten Schädigung der Kollektivität

des Streits sofort abzugehen.

Der Vorstand des Funktionärs der Arbeiterräte der S. P. D. berichtete jedoch über den Besluß der Volksversammlung der Arbeiterräte Groß-Berlin. Er teilte mit, daß die Funktionärs der S. P. D. wegen der Fortsetzung des Streites seines sozialen Werkes bestrebt habe, hier auch die R. S. D. R. zu sein, da sie die Unmöglichkeit der Weiterführung noch erkannt habe, einen Beitrag auf Wunsch des Streites einzubringen, kann allerdings keine Bedingungen geprägt.

1. Gewerkschaftsverträge.
2. Entziehung aller Rechte.
3. Durchsetzung der militärischen Besetzung aller Betriebe.
4. Entfernung der Unabhängigen aus Berlin.

Zu der Versammlung wurde Major Hasing mit seinem Stab nach dem Votum der S. P. D. angewiesen. Gegen die wenigen Gewerkschaften habe die Volksversammlung befürwortet, die Elektroindustrie, Gas- und Wasserwerke freizugeben. Der Vorsitzende Krüger von einer Beleidigung in der Versammlung abgesehen und der Vorsitzende der Gewerkschaften beider Gewerkschaften, bezeichnete den Vorsitzenden der Gewerkschaften als "einen Feind der Gewerkschaft".

Zur Abschluß der Sitzung beschloß der Funktionärs der Gewerkschaften, dem Generalstreit zu entgegenzutreten. Am 5. März nach dem Besuch der Gewerkschaftskommission hat auch die Volksversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte sich für einen Vorschlag des Generalstreits erklärt. Nach Ende der Versammlung erklärt die Konferenz der Parteien, daß die Gewerkschaften und der Arbeiterrat der S. P. D. die Beendigung des Generalstreits für voreilig und unzweckmäßig hielten, um die Gewerkschaften in den Streit einzubringen, in dem sie sich nicht einzubringen wünschten. Von der Macht der Minister in demselben Beauftragten verfügt, darf sehr unterschätzt werden. Die Demokratische Partei wird eine durchsetzungswillige, aber sachliche Prüfung dieser Vorfälle vornehmen. (Vorfall bei den Demokraten.)

Weiterberatung Sonnabend vormittag 10 Uhr. Schluss 7½ Uhr.

Der Freitag in Berlin.

Zug der Besetzung des Polizeipräsidiums brachte der Freitag für Berlin nicht die erhoffte Ruhe. Die Straßenkämpfe lebten an einigen Stellen der Stadt wieder auf. Es gab kleinere und größere Gefechte, die starke militärische Sicherung notwendig machen. Im Laufe des Tages zum Freitag waren alle in Berge kommenden öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Lebensmittelstellen usw. durch Regierungstruppen besetzt worden, und zwar in einer Stärke, daß Frontalangriffe vom vorbereiteten Feind erflogen. Das Bierfeld am Alexanderplatz wurde mehrfach überwältigt, und die Soldaten vertrieben die dauernden Besetzer und Eindringlinge wieder. Den ganzen Tag über waren die unruhigen Gedanken in weitem Umkreis von Regierungstruppen eingeschlossen.

Die Kämpfe brachten auf beiden Seiten schwere Verluste. Am Laufe der letzten 24 Stunden haben die Rettungswachen 125 Verletzte behandelt, darunter 20 Frauen und drei Kinder. Vierzehn Personen, darunter ein Kind, wurden tot in die Unfallstationen eingeliefert. Die Verluste nicht nur der Spartakisten, sondern auch der Regierungstruppen sind außerordentlich hoch. Auf Grund amtlicher bzw. militärischer Schätzungen dürften die Verluste auf beiden Seiten noch überschreiten.

Die Volksmarinebrigade, die bei den Kämpfen um das Polizeipräsidium und das Ministerium am Brandenburger Tor zum größten Teil ausgerieben oder gefangen wurde, ist aufgelöst worden. Die noch im Ministerium anwesenden Matrosen und Spartakisten flüchteten zum größten Teil über die Dächer. In dem Hause wurden Tausende von Gewehren, über hundert Maschinengewehre, zwei Fliegerabwehrwaffen und große Vorräte an Lebensmitteln usw. gefunden.

Durch das Eingreifen der technischen Abteilungen der Gardeballeriekavalleriebrigade ist die Versorgung mit Wasser und Licht gesichert. Ebenso konnte mit Hilfe der Division der Elektrotraktoren in Anger gewonnen werden und der Betrieb auf der Hochhahn wieder eröffnet werden.

Die Unschuldigen.

Genosse Hermann Seeger, Sekretär des Bergarbeiterverbandes, spricht uns.

Renn man die "Freiheit", das Organ der Unabhängigen, verfügt, und die Rote des Unabhängigen Dr. R. L. R., die er am 27. Februar in der Nationalversammlung hielt, könnte man zu dem Glauben kommen, daß nicht die Unabhängigen, sondern die große Mehrzahl der Bergarbeiter nach sofortiger Sozialisierung des Bergbaus drängt und sie durch Generalstreit erzwingen will. Aber über die tatsächlichen genau kennt, weiß, daß das nicht stimmt. Herr Brach beweist nur in seiner Rede auf den in Eigen von allen drei Parteienrichtungen nach der Rötekonferenz am 14. Januar erlassenen Auftrag, den er zur Verleihung brachte.

Es stimmt ganz genau, daß in verschiedenen Aufsätzen immer gegen die Streite Stellung genommen wurde. In einem der Aufsätze heißt es, daß die Arbeiter- und Soldatenräte die Rötekonferenz darin unterstützen wollen, jedem Beruf, die Arbeiter oder Angestellten in den Streit zu treiben, nötigenfalls.

durch Selbstzersetzung der Rötelräder entgegenzuwirken. Zu einem Blatt, das nach dem Streit Witte konträr im Aufkreis verbreitet wurde (am 27. Februar war mein durch Selbstzersetzung verhindert), heißt es: "Die drei sozialistischen Parteien fordern endlich die Arbeit am Anfang eines Arbeitstags, in der sie die Gewerkschaften entgegenziehen. Der Rötel ist zum Streit aufgerufen, ist entweder ein gesellschaftlicher Würfel oder ein bestreitbarer Agent des Kapitalismus. Reicht euch in eile vor diesen Parteien auf."

Weiters solcher "Würfel" aber bestehende Agenten des Kapitals" es aber trotzdem möglich gerade in den Reihen der Unabhängigen gab, dass man dem folgenden Tatjache nmaterial entgehen. Schon am Dienstag den 28. Januar jüngst bis unabhängige "Freiheit", die in Bühlheim a. d. Nahr entsteht, am Ende eines Arbeitstags, in der sie die Gewerkschaften der Dr. Siegfried Müller und Bergdirektor Herzig gegen die Sozialisierung erzielten; Es gilt deshalb, dem Betriebe ein Ende zu machen und alle Beschleunigungswörter zu durchbrechen, indem die Bergleute die Arbeit einzustellen und nicht eher wieder aufzunehmen, als bis ihre Forderung realisiert ist." Da der angeforderte Zeitraum der Rötelräder in Bühlheim fast schon abgelaufen ist.

Am 23. Februar hatten die

Führer der Unabhängigen in Halle eine Konferenz des Bergarbeitervereins des Bergbaues präpariert. Die Eröffnung geschah über die Köpfe der Verbände hinweg. Der Telegramm wurden die ausgewählten Delegierten von den Unabhängigen geladen. In dieser Konferenz standen der Rötel und der Rötelverein, sowie der Rötelverein, ein großer Rötel, der seit Jahren der Unabhängigen, zum Rötelprojekt vor und nun wieder Unabhängigen ist. Zum Rötelverein gehörte der Rötelverein aus Sachsen-Anhalt und Westfalen der Nationalversammlung an. Ihm folgte sein Rebellenkollege Rötel und der frühere Abgeordnete Albrecht. Alle Rötel haben nicht oder weniger gegen den Rötelprojekt auf.

für die Bergarbeiter

angegriffen. Sie hätten am 14. und 15. Februar einen wichtigen Compromiß mit der Regierung abgeschlossen. Einige Unterhändler hätten völlig vergessen, was sie eigentlich wollten.

Im Freitag zögerte man am 25. Februar noch, den Generalstreit aufzuschlagen. Da fuhr Brach mit nach seinen Untergang, vom Gewerkschaftsamt, von Rötel und Leibig. Der Generalkonferenz wurde dann auch im Freitag durchgeführt. Brach sieht dies für möglich, daß andere auf ihn haben.

Die Bergleute partieren die Bergleute den Unabhängigen auch am 27. Februar in einer Konferenz noch nicht, sie wollten von einem Generalstreit nichts wissen. Darauf folgten am 28. die Bergarbeiter, und Medaille, und Nordhäuser Bergleute auf die Bergleute auf die Bergleute nach.

Gegen gewalttätige Rücksicht sind die Unabhängigen überall energisch aufgetreten. So schreibt Brach und Genossen aus Westfalen kann man sehr oft das Gegenteil nachweisen. Hier ist nur ein Fall dargestellt. In Bochum haben die Unabhängigen einen Bergarbeiter gestellt mit Namen Leibig. Dieser hat auch im dortigen Arbeiters- und Soldatenrat eine Rolle gespielt. Leibig hat nicht nur in der Wulsdorfer "Freiheit" die Bergleute aufgefordert, den Bergarbeiterführern die Hosen stramm zu ziehen und sie übers Knie zu legen, also zu verprügeln, sondern er hat auch den unabhängigen Bergleuten.

Waffen mit verschaffen helfen. Leibig sagte ganz offen: Er sei für Bewaffnung der Arbeiter auf den Straßen.

Als in Bochum vom Arbeiters- und Soldatenrat am 19. Februar ein Aufruf an die Bergarbeiter herausgegeben wurde, falls in welcher Form gegen alle Gewalttaten und jedes Blutvergießen sofort Stellung genommen würde, da verweigerte nicht nur Leibig, sondern der Unabhängige Herr Leibig, die Unterschrift unter diesem Aufruf, sondern auch die Unabhängigen Lingena, Brach und Schneider. So sehen die "eifigen Gegner aller Rücksicht" aus. Ohne die Rücksicht und Gewalttätigkeiten wären die Bergarbeiterstreite nirgends "geglückt". Deshalb das riesige Geschrei gegen das Militär, welches die Arbeiter vor solcher Gewalttätigkeit schützen soll.

Der Botschafter in Prag.

In Prag wurde der Beamte des Berliner Auswärtigen Amtes, Dr. Paul Schwarz, der dem Provisorischen Komitat als Botschafter zugewiesen ist, verhaftet. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er gegen die Integrität der tschechoslowakischen Regierung agitiert hat.

Im tschechoslowakischen Pressebüro in der Prager Burg wurde beobachtet, daß eine Schreibmaschinendame, Juliette Ballon, sehr oft mit dem Prager deutschen Komitat spricht. Durch Beobachtung wurde hierbei festgestellt, daß sie dem Komulat Nachrichten übermittelte, die im Pressebüro verarbeitet, gefügt oder überhaupt nicht ausgegeben werden.

Daraufhin wurden Pariser Botschafter in Prag gegen den Botschafter in Prag verhaftet, aber nicht ausgesetzt. Diese Telegramme erschienen nun prompt stets am nächsten Tag in der "Bohemian" und breitlich auch im Ausland. Außerdem wurde ein Kurier namens Schatz, der die Verbindung zwischen dem Berliner Auswärtigen Amt und dem deutschen Komulat in Prag herstellt, auf der Reise nach Böhmen im Bodenbach von Finanzorganen untersucht, ob er nicht Wertpapiere bei sich habe, da bekanntlich die Grenze jetzt für die Einsicht von Wertpapieren gesperrt ist. Dabei wurde beobachtet, daß er eine Kiste aus dem Waggon hinunterwerfen wollte. Die Kiste wurde beschlagnahmt und man fand darin massenhaft Landkarten und Material für Spionage.

Bei der sodann eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß gegen den Generalkonsul Baron Schatz nicht das geringste befürchtete Material vorliegt. Gleichzeitig wurde aber auch erfahren, daß Botschafter Schwarz die von dem Maschinendirektor entwendeten Nachrichten des Pressebüros an die "Bohemian" weitergegeben hat. Der Botschafter Schwarz wurde verhaftet, ebenso Juliette Ballon, der Kurier Schatz und eine Reihe anderer Personen.

In Zusammenhang damit hat die Provisorische Polizeidirektion die weitere Herausgabe der "Bohemian" verboten.

Notizen.

Das preußische Landesparlament ist wiederholig auf den 13. März nach Berlin einberufen worden. Die sozialdemokratische Fraktion tritt am 11. März um 10 Uhr zur konstituierenden Sitzung zusammen.

Wegen Rücksichtnahms verhaftet. Auf Befehl der Regierung ist der Schriftsteller und Herausgeber der "Aktion", Franz Bierer, in seiner Wohnung verhaftet worden. Bierer stand in dem Verdacht, ob er nicht Wertpapiere bei sich habe, da bekanntlich die Grenze jetzt für die Einsicht von Wertpapieren gesperrt ist. Dabei wurde beobachtet, daß er eine Kiste aus dem Waggon hinunterwerfen wollte. Die Kiste wurde beschlagnahmt und man fand darin massenhaft Landkarten und Material für Spionage.

Der Mörder gesucht. Der Münchner Staatsanwalt erfaßt einen Stabswirt hinter dem flüchtigen Meister Alois Lindner, der die Schiffe im Landtag auf den Minister zu abgab und den Befreiungsabgeordneten Orel töte. Wie die "Münchner Post" meldet, hat der Sektionsbeauftragte ergeben, daß der Befreiungsabgeordnete Orel nicht, wie bisher angenommen wurde, von der Tabelle aus, sondern von Sitzungssaal des Landtags aus erfaßt worden ist. Alle Geiseln sind fest noch folgende Personen in München festgehalten: Freiherr von Ketteler, General von Faber, General von Schöck, Graf von Gagernheim, Oberstleutnant Freiherr von Krebs, General von Löwen, die Majore Vogel und Witzl, der ehemalige Landtagsabgeordnete Buttner, der alldemütige Brüderdruckhändler Lehmann sowie drei Geister der jüdischen Künste.

Der Möder Eisslers lebt. Im Alterskongress wurde mitgeteilt, daß der Altmüller gegen den Ministerpräsidenten Eissler, Graf Arcos, fünf Schüsse erhielt. Er ist geblümmt, befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Er ist in einer vergitterten Zelle mit doppelter Tür untergebracht. Den Schlüssel dazu hat nur der Vorsteher der jüdischen Künste.

Depeschen.

Besetzungsstand in Oberschlesien.

W. L. Breslau, 8. März. Der Kommandierende General des 6. Armeekorps hat im Einvernehmen mit dem Befehlshaber Breslau, dem Generalstab der Provinz Schlesien und dem Generalstab des 6. Armeekorps über die Kreise Kreuzburg, Rosenberg, Oppeln, Krosigk, Groß-Strehlitz, Lubinitz, Lomnitz, Gleiwitz, Hindenburg, Neustadt, Neisse, Hoyerswerda und Naidorff den Besetzungsstand zu bestimmen.

Revolution in Kanada. W. L. London, 8. März. Das kanadische Hauptquartier erläutert eine Bekanntmachung über den militärischen Aufmarsch in Kitchener Park, in der es heißt: Gegen die Kämpfer, von denen ein großer Teil schon verhaftet ist, wird scherhaft vorgegangen. Eine Anzahl Befreiungen hat an den Ureinwohnern teilgenommen. Zwölf von ihnen sind bereits festgenommen und den Zivilbehörden übergeben worden. In Berlin der Ureinwohnen wurden drei Aufmarsch und zwei Wachtposten getötet und 40 Mann, darunter drei Aufmarsch, verhaftet. Am Lager von Kitchener wurden fast 20.000 Kanadier, die auf ihre Einheitsarmee warteten.

1. Beilage zum 23. Oktosstimme.

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag, den 9. März 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 8. März 1919.

Das amtliche Resultat der Stadtvorsteherwahl wird heute im Justizratssaal bekanntgegeben. Danach werden Stimmen abgegeben für die Liste Wittmack 67 617, Böer 86 315, Brandes 9580, Meyer 9095, v. Handorf 2941, Becker 2341. Gegen die am Montag veröffentlichten Ziffern haben sich bei der amtlichen Feststellung einige Differenzen ergeben. Die Liste Wittmack verliert rund 500 Stimmen. Etwa 150 Stimmen sind ihr dadurch verlorengegangen, daß Schlepperzettel als Stimmzettel benutzt wurden, die nunmehr für ungültig erklärt worden sind. Kleinere Differenzen haben sich auch bei den übrigen Vorschlagslisten ergeben. Nach der amtlichen Feststellung erhält die Sozialdemokratie nicht 45, sondern 44 Mandate, die Liste Meyer (Deutschnationalen) bekommt dagegen ein Mandat hinzu und zählt nun sechs Sitze. Der sechste Deutschnational ist der Chefredakteur Moritz von der "Tageszeitung". Die neue Stadtvorsteher-Versammlung wird sich also zusammensehen aus 44 Sozialdemokraten, 23 Demokraten, 6 Unabhängigen, 6 Deutschnationalen, 1 Zentrum, 1 Liste Becker. —

Die erste Sitzung der neu gewählten Stadtvorsteher findet am Mittwoch den 12. März — nicht Donnerstag den 13., wie mitgeteilt worden ist — statt. Beginn der Sitzung nachmittags 9½ Uhr. Die Sitzung wird sich in der Hauptstube mit der Konstituierung der Stadtvorsteher-Versammlung beschäftigen. —

Bei den Syndikalisten. Am Freitag abend fand im unteren Saale des Balhalla-Theaters eine öffentliche Versammlung statt, in der Fritz Kater (Berlin) über "Sozialdemokratie, Gewerkschaften und Syndikalismus" sprechen sollte. Am Stelle von Kater, der wegen Verkehrsschwierigkeiten am Erscheinen verhindert war, sprach der Kommunist Schönau. Er schien in großer Zahl Soldaten. Sie waren es auch zumindest, die dem Redner Beifall spendeten. Im übrigen bestand die Versammlung aus Neugierigen und aus Elementen, die lediglich durch die Revolution an die Oberfläche gekommen sind. Daneben viele junge Mädchen mit ihren Begleitern und junge Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren. Schreiber dieses, der die Magdeburger Arbeiterschaft, soviel sie sich um Politik und Gewerkschaft kümmert, sehr genau kennt, sah in der Versammlung nur ganz wenige, die sich überhaupt um Arbeitersachen schon gefügert haben. So war der Boden geschaffen, auf den der Referent seine kommunistischen sozialistischen und syndikalistischen Ideen zu verpflanzen gedachte. Trotz des starken Bedrucks wäre die Versammlung sehr nüchtern verlaufen, wenn sich nicht ein Anhänger der Centralgewerkschaften bereit gefunden hätte, diese gegen die mokkosen Angriffe der Kommunisten zu verteidigen. Schönau selbst sprach über Syndikalismus überhaupt nicht. Um so mehr ergingen er und andere sich in Angriffen gegen die jetztige Regierung, die Gewerkschaftsführer, die "Volksstimme", die als "Stapel" bezeichnet wurde, um "Lebhaft" bedauert wurde, daß Magdeburg bei dem jetzigen Generalstreik nicht mitmachte hätte. Die Haupthandlung hieran traf den Unabhängig B r a n d e s . Die Stimmabstimmung zwischen dem Kapitalismus bestätigt werden. Daneben wurden die alten Forderungen erhoben, alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten, Propagierung des Generalstreiks, Wotrrevolution und — Aufruhr zum Beitritt in die kommunistische Partei. Was es sonst noch an der alten Partei und den Gewerkschaften herunterzuleben gab, besorgte Frau Schumann. Alles in allem ein verlorener Abend. —

Die Partefunktionäre zum Generalstreik. Eine sehr stark besuchte Versammlung der Partefunktionäre, die am Freitag abend stattfand, beschäftigte sich u. a. mit der Frage des Generalstreiks. Die Versammlung erklärte sich einstimmig gegen den Generalstreik, der jetzt zu dem Zweck verucht werden soll, einer terroristischen Minderheit zur politischen Macht zu verhelfen. Von einem Redner wurde unter Zustimmung der Versammelten festgestellt, daß mit dieser Ablehnung nicht befriedet werden soll, daß der politische Massenstreik als Kampfmittel überhaupt zu verwerfen sei. Die Funktionäre erklärten ferner in ihrer überwiegenden Mehrheit, daß sie eine besondere Konferenz der Gewerkschafts- und Partefunktionäre zum Zwecke der Aussprache über die Generalstreikfrage für unzündig halten, weil sich die übergroße Mehrheit der Magdeburger Arbeiterschaft ihre Meinung gebildet habe. Falls die Konferenz stattfindet, sollen sich die Partefunktionäre vollzählig beteiligen. Im weiteren beschäftigte man sich mit dem spartakistischen Terror im allgemeinen. Alle Redner forderten Gegenmaßregeln und vor allem einen Widerstand der Arbeiterschaft, die den Terror verabscheut, bis jetzt sich aber dem wilden Treiben gegenüber viel zu nachgiebig gezeigt habe. —

Fleckfieber. In letzter Zeit sind in Magdeburg mehrere, zum Teil aus Italien eingekleppte Fleckfieberfälle aufgetreten. Diese schwere, außerordentlich ansteckungsfaulige Krankheit wird durch Vermittlung von Fliegen, hauptsächlich Kleiderläuse übertragen. Die Bekämpfung der Läuse ist daher auch das wichtigste Mittel gegen die Weiterverbreitung des Fleckfiebers. Große Saniertheit am Körper und in der Kleidung und Bettwäsche sind allgemein dringend anzuraten. Selbstverständlich ist jeder Betreuer mit fleckfieberverdächtigen Personen zu vertraut. Als fleckfieberverdächtig müssen Fälle von Erkrankungen angesehen werden, die nach wenigen ausgebrochenen Brustflecken (Antennatrichia, Kopfschmerzen, Fröhlchen und Mattigkeit) mit Frost und Schnell aufsteigendem Fieber beginnen, gleichmäßig hohem Fieber, Röte und Blutzwellung verlaufen und bald zu Störungen des Bewußtseins (Genommenheit) führen. Am 3. und 5. Krankheitstage zeigen sich auf der Haut am Kumpf und an den Gliedmaßen, minutiös auch im Gesicht, ganzreiche bis luftengroße rodtliche, maternähnliche Flecken, die der Krankheit den Namen gegeben haben. Alle fleckfieberverdächtigen Krankheitsfälle sind sofort anzugeben. Alle fleckfieberverdächtigen

Berlangerie Badezeit. Von Montag den 10. März an wird das Volksbad in der Grubenstraße 5/6 während der ganzen Woche mit Ausnahme des Sonntags geöffnet bleiben. Für die übrigen Volksbäder steht die beschädigte Badezeit noch bestehen. —

Abendkurse an der Kaufmännischen Fortbildungsschule. An der Kaufmännischen Fortbildungsschule werden nach dem 1. April Abendkurse eröffnet. 10% betreffen auf die heutige Angezeige.

Werkstattbrand. Am Sonnabend mittag 12½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Breiter Weg 244/45 gerufen. In einer Werkstattstatt dort war eine Hobelsäge, lagerndes Holz und verschiedene Inventarstücke in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte mit dem kleinen Feuerwehr befriedigend löschen. —

Wer will den Generalstreik? Aus Sennrich wird uns geschrieben: Die Frage des Generalstreiks veranlaßte die Stadtarbeiter-Gewerbe die Befreiung des Gemeinde- und Stadtarbeiter-Gewerbes in dieser Frage zu hören. In den letzten Tagen kam täglich des Gewerbes, um Protest gegen einen eventuellen Generalstreik einzulegen. Am 7. März fand eine Versammlung im Berle statt. Meister und Wachendorf vom Gemeindearbeiter-Bund und ein Redner aus Berlin, der der Arbeiterrat hatte kommen lassen, sprachen. Es ist sehr beharrlich eingehend alle Gründe, die zur Ablehnung dieses Erfolgs erledigte Befreiungsbewegung hin. Die noch schwedenden Fragen, wie Urlaub und anders mehr, werden erledigt werden. Unter Umständen ist es erforderlich, die Einheit zu wahren und Streit, von denen besteht, daß sie eine Schwächung der Arbeiterschaft im Gefolge haben, zu vermeiden. Als zweiter Redner sprach der Berliner. Es suchte den Beweis zu erbringen, daß politische Rechte zu erreichen; etwa 15 Minuten hatte man den Redner angehört. Als er aber begann, der gegenwärtigen Regierung die Schuld an der Gewordene Viehkrankheit zuzuschreiben, wurde von allen Seiten mit großer Empörung "Sturm" gerufen. Der Sparatsklift meinte als 2000 Arbeiterrinnen und Arbeitern nicht als 50 Prozent den Generalstreik ablehnten. Als der Diskussion sprach dann leichtes, die Nachteile und Gefahren des Generalstreiks in der gegenwärtigen Zeit nachzuweisen. In seinen Ausführungen wurde er vielfach durch Beifall und Zustimmungen unterbrochen. Der Verlauf der Versammlung bewies, daß die abendländige Mehrzahl der Bevölkerung ja und entschlossen hinter der Organisationsleitung steht und auch die Politik der Reichsregierung billigt. Wo die Arbeiter unbeeinflußt durch Gewaltkunst ihre Meinung äußern können, raten die Sparatsklift ab. —

Bei dem festgenommenen Taschendieb Subteil wurde eine Arbeitserwerbskarte Nummer 11018 der Straßenbahn auf Karl Becker lautete, und ein Portemonnaiekalender in dem dem 14. Februar ein „+“ und „Onkel Hoffmann“, dem 10. November ein solches und „Tante Hoffmann“ und bei verschiedenen anderen Daten Namen geschrieben sind. Unterschieden haben die Benannten an diesen Tagen Geburtstag. Lediglich rätselhaft war und statender aus Tatsachen her. Die Eigentümer wollen der Kriminalpolizei Nachricht geben, —

X Bei dem festgenommenen Taschendieb Subteil wurde eine Arbeitserwerbskarte Nummer 11018 der Straßenbahn auf Karl Becker lautete, und ein Portemonnaiekalender in dem dem 14. Februar ein „+“ und „Onkel Hoffmann“, dem 10. November ein solches und „Tante Hoffmann“ und bei verschiedenen anderen Daten Namen geschrieben sind. Unterschieden haben die Benannten an diesen Tagen Geburtstag. Lediglich rätselhaft war und statender aus Tatsachen her. Die Eigentümer wollen der Kriminalpolizei Nachricht geben, —

Theater, Konzerte etc.

Stadttheater. Am Montag bringt das Schauspiel eine Wiederholung der hellen Komödie "Kater Lampe". Am Sonnabend wird Müllers Schauspiel "Der Schäfer" zum erstenmal wiederholt. Am Dienstag wird "Spieldienst in Aulis", am Donnerstag zum erstenmal "Der Wasserschmeich" gegeben werden, während der Freitag eine Neuinszenierung des "Barbier von Sevilla" unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Blummann bringt. Die häufige Befreiung hat Herr Oberpfeifer Ritter übernommen. Als volkstümliche Vorstellung wird am nächsten Sonntag nachmittag nochmals "Jugendfreunde" zur Aufführung kommen. Die Theaterklasse am Sonntag und Montag telefonisch nicht zu erreichen. —

Stadttheater. Spielplan vom 8. bis 18. März. Sonntag nachmittag 8 Uhr (volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen); Jugendfreunde; abends, 7. Anrechtsabend, 7 Uhr: Kater Lampe. — Dienstag, 8. Anrechtsabend, 7 Uhr: Kater Lampe. — Dienstag, 1. Anrechtsabend, 7 Uhr: Spieldienst in Aulis. — Mittwoch Theaterkonzert. Donnerstag, 2. Anrechtsabend, 7 Uhr: Der Wasserschmeich von Worms. — Freitag, 3. Anrechtsabend, 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla. — Sonnabend, 4. Anrechtsabend, 7 Uhr: Der Schäfer. — Sonntag nachmittag 8 Uhr (volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen); Jugendfreunde; abends, 5. Anrechtsabend, 7 Uhr (Schauspiel Kammerjäger Kästnermann); Die Walzer. —

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan: Sonntag nachmittag: Der Spieldienst. Abends: Graf Habenichts. — Montag, Freitag, 8 Uhr: Der träumende Papa. Operette in 3 Akten von G. Engelmann u. G. Baum. Muß von Herrn Höfert. — Dienstag: Bürgerbaron. — Mittwoch: Der träumende Papa. — Donnerstag: Graf Habenichts. — Freitag, 12 Uhr: Der träumende Papa. — Sonnabend: Der Heitelsstudent. — Sonntag nachmittag: Hoheltztanz Walzer. Abends: Der träumende Papa. — Montag:

Zentraltheater. Wochenspielplan: Sonntag 8 Uhr und 7 Uhr: Der Opernball. Montag und folgende Tage, abends 7 Uhr: Der Opernball. —

287

Östlich-Thüringische Hausfrau. Kaffeehaus Mittwoch den 12. März, nachmittags 8½ Uhr, im Tunnel des Zentraltheaters. — 2889

Vereine und Versammlungen.

Elektronenteure.

Am 2. März tagte im Restaurant Monopol eine außerordentlich starke besetzte Versammlung der Elektronenteure und Hilfsmontierteure. Bisherer von der Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes berichtete über den Stand der Sozialbewegung. Am starken Besuch der Versammlung sei zu bemerken, welches Interesse die Kollegen im Elektrofach ihrer Sache entgegenbringen. Dies sei aber auch ganz dringend notwendig, wollten sie nicht ganz als minderwertig gelten. Trotz aller Verhandlungen haben die Unternehmer unsre Forderungen glatt abgelehnt. Sie bieten als Einstellungslohn für Monteure 1,25 Mark, für Hilfsmontierteure 1 Mark pro Stunde. Dabei ist das schon eine Verdopplung der Stundenhöhe um 20 Pf. pro Stunde gegen bisher. Die Hilfsmontierteure in der Metallindustrie betrugen heute 1,45 Mark. Das sind Stundenhöhe, die bald um die Hochstufe der Elektronenteure herantreten. Diese betragen jetzt 1,55 Mark, leitende Monteure 1,61 Mark. Dies feiert aber auch nur Seltene und werden nur von Großfirmen gezahlt. Auch auf ein seitiges Ausbildungsgeld wollen sich die Unternehmer nicht einlassen. Sie wollen nur Gurdünken gaffen. Wie das auszieht zeigen Grüne, wo die Unternehmer den Monteuren zumindest für 3,50 bis 5 Mark Auslösung auszutolmen. Wenn ist es heute möglich, sich davon zu betätigen? Die Unternehmer haben es aber bis jetzt den Beschäftigten in der Elektrobranche bieten können, weil sich der größere Teil der Monteure zu gut fühlt, mit ihnen andern Kollegen zusammenzuhalten. Seit geraumer Zeit sei es aber anders geworden. Das Organisationsverhältnis ist gut. Die Monteure haben ihren Siegträgerknoten fallen lassen und haben einsehen gelernt, daß sie dadurch ihre Lage nicht verbessern, sondern verschlechtern. In der Diskussion verlangten verschiedene Redner sofort in einen Streit zu treten. Die Versammlung war höchst entschlossen über die Ablehnung der Forderung durch die Arbeitgeber. Der Antrag der Betriebsvertreute, die Forderungen dem Schlichtungsausschuß zu überweisen, wurde nach lebhafter Debatte schließlich angenommen. Weiter wurde folgende Resolution angenommen:

Die heutige Versammlung der Elektronenteure und Hilfsmontierteure Magdeburgs spricht ihre Enttäuschung aus über die Ablehnung der gerechten Forderung durch die Arbeitgeber. Die Gründung der Elektronenteure, die Kundschafft sowie mehrere Unfosten tragen, sind nicht stichhaltig. Gegenwartig kann der Einwohner, der durch höhere Löhne und Materialpreise Behörden, Industrie und private die Aufträge zurückhalten, ohne daß deshalb ein Rückgang der Aufträge zu befürchten ist. Die Schuld trifft lediglich die Unternehmer, weil sie den Bedürfnissen der Monteure und Helfer nicht schon längst Rechnung getragen haben. Die Versammlung sieht heute von einem Beifall über einen Streit an, unterbreitet das Material dem Schlichtungsausschuß mit der Hoffnung auf einen günstigen Gleichspruch für Monteure und Helfer.

erner wurde noch ein Antrag angenommen, sofort nach der Sitzung des Schlichtungsausschusses eine weitere Versammlung einzuberufen, die dann über weitere Schritte zu der Verbesserung Stellung nehmen soll. —

Wettervorbericht.

Sonntag den 9. März: Wolkig, mild, schwere Regen.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jedes Mal beruft auch am Sonntag Krankenwesen oder der niedergelassene Arzt oder sein Vertreter nicht zu erscheinen in den morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Zeige zur Beschildigung:

Altstadt bis Königstraße (auslöschlich): Dr. Steng, Breiter Weg 13/14, Telefon 1915.

Gadenburg: Dr. Wehr, Halberstädter Straße 118a, Tel. 3873.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken:

Hilfsapotheke, Alteburger Straße 1, Halberstädter 9, Böhlauer Straße 10.

Arzneiapotheke, Breiter Weg 159, Böhlauerstraße 122.

Krankenapotheke, Breiter Weg 27, Böhlauerstraße 217.

Medicinalapotheke, V. Coquelinstraße 5, Straße 217.

Die mittags 1 Uhr am Krankenhaus geöffneten Apotheken der kleinen Stadt und des Kreises von 10 Uhr an. Die Apotheken sind geschlossen.

Die Apotheken sind geschlossen.

Kammer-Lichtspiele

Hyänen der Lust

II. Teil des Filmes
Der Weg, der zum Verdamnis führt
Große dramatische Handlung
in 1 Vorspiel und 5 Akten.
Hauptdarsteller
Charlotte Böcklin
als Henni Wolter
Käthe Hanek
als Ilse Giersdorf
Grete Weizler
als Lissi Groß
Margarete Kupfer
als Madame Duvard
Guido Kerzfeld
als Eggstein.

Außerdem ein reiz. Lustspiel
Anfang 3 Uhr.

Müller-Liparts beliebtes
Fürstenhof-Theater
Eingang Prälatenstraße.
Gente Sonntag, nachmittag, 3 Uhr;
Der lust.gr. Schläger
Das Milchmädchen
von Schöneberg
5 Akte,
Abends 7½ Uhr;
Zum erstenmal
Die Tragödie ein Königshaus
in 4 Akten.

Vom Thron zum Schafott.
Nachmittags u. abends bekannte
kleine Preise.
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr.
Montag:

Vom Thron zum Schafott.
Vorverkaufstickets gelten. 2883

601111 THEATER

Direktion: Gustav Kind
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Kinder-Vorstellung.

Der gestiefelte Kater
Märchen in 4 Akte von Grimm.
Sonntag abend 7½ Uhr
Zum erstenmal 2882

Bummelfritze
Vollbild mit Gesang in 5 Akte von Jacobsen u. Wilken.
Musik von Michaelis.
Vorverkauf 11-12 Uhr.

Im Porte-Gaal
jeden Sonntag
Spezialitäten-Vorstellung.

Lindenhof
Eigene Beleucht. Omnibusverdg.
Gente Sonntag 272

Gr. Gesellschaftsball
Verstärktes Orchester.
Ergebnist ldet ein Ab. Wiegel.

Stadttheater
Sonntag den 9. März
Ausflug mit nachfolgend
Tanzfränzchen.

Prinz Heinrich
Leipziger Straße 61, zum
Gesellschaftsball.
Ausflug 3½ Uhr, glotte Tanzfläche.

Rassefestunde
der Sächs.-Chir. Hansfrau
Wittwoch den 12. März,
nachmittags 2½ Uhr, im
Tunnel des Centraltheaters

Hauptvortrag
Gejang - Recitation
Instrumental - Soli.
Reichhaltige handwirtschaft.
2889 liche Ausstellung.
Programme erhältlich: Tischlerei
17. I. und am d. Tagessatz.

Agentur
für alle möglichen Art
Kleidung. Seine Schreiberei
und Ateliers befinden sich unter
der Adresse: Berliner Straße 22
und 23. Tel. 2882-2883.

Lehrling
Sohn arbeitet Eltern, nach
1. April gehen 2884

Schuhfertigung
Sohn arbeitet Eltern, nach
1. April gehen 2884

Stoffhandlung
Sohn arbeitet Eltern, nach
1. April gehen 2884

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2885

Vertreter
für verschiedene Produkte
berufsmäßig. Tel. 2886

3 Auktionshäuser
für Sonderauktionen sofort
geöffnet. Tel. 2887

Sauberer
werden eingeholt.
Albert Barth, Berliner
223 Gr. Diesdorfer Straße 187.

1. Mitt. Saub. Waren
1. Februar 2888. Erste
Sammlung der 1. Sonntags
Dienstag, 2889

Saubere Frau
wird geöffnet, bei jeder
mitte 2889

Arbeiter-Familie
Familie, welche bestrebt
ist, die Arbeitsergebnisse ihrer
Arbeit zu erhalten. Tel. 2890

Holzfässcher
Holzfässer verkaufen sowie
Holz und Holzholz. 2891

Wächter
mit guten Preisen.
Sohn arbeitet Eltern, nach
1. April gehen 2892

Wilhelm-Theater
Gente, wie oben. Tel. 2893

Schuhfertigung
Sohn arbeitet Eltern, nach
1. April gehen 2894

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2895

Stoffhandlung
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2896

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2897

Stoffhandlung
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2898

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2899

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2900

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2901

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2902

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2903

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2904

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2905

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2906

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2907

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2908

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2909

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2910

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2911

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2912

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2913

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2914

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2915

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2916

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2917

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2918

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2919

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2920

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2921

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2922

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2923

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2924

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2925

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2926

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2927

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2928

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2929

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2930

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2931

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2932

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2933

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2934

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2935

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2936

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2937

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2938

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2939

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2940

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2941

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2942

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2943

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2944

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2945

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2946

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2947

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2948

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2949

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2950

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2951

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2952

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2953

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2954

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2955

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2956

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2957

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2958

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2959

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2960

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2961

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2962

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2963

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2964

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2965

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2966

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2967

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2968

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2969

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2970

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2971

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2972

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2973

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2974

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2975

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2976

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2977

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2978

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2979

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2980

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2981

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2982

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2983

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2984

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2985

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2986

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2987

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2988

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2989

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2990

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2991

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2992

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2993

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2994

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2995

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2996

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2997

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2998

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 2999

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3000

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3001

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3002

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3003

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3004

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3005

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3006

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3007

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3008

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3009

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3010

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3011

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3012

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3013

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3014

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3015

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3016

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3017

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3018

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3019

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3020

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3021

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3022

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3023

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3024

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3025

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3026

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3027

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3028

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3029

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3030

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3031

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3032

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3033

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3034

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3035

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3036

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3037

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3038

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3039

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3040

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3041

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3042

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3043

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3044

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3045

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3046

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3047

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3048

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3049

Lehrschule
für Kinder, Schule, Lehrschule
und Berufsschule. Tel. 3050

Lehrschule
für Kinder, Sch

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 58.

Magdeburg, Sonntag den 9. März 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

An die Arbeiterräte des Kreises Wanzleben.

Der Centralrat der deutschen sozialdemokratischen Republik hat in einer Verfügung vom 1. März zu der auch schon der Bezirks-Arbeiterrat Stellung genommen hat. Neuwahl für die Arbeiterräte ausgeschieden. Sofern aber die jeweiligen Arbeiterräte aus ordentlichen Wahlen hervorgegangen sind, kann eine Neuwahl unterbleiben.

Der Kreisarbeiterrat hat zu der Frage Stellung genommen und nach Absprache mit dem Landrat beschlossen, den Arbeiterräten und den Gemeindebehörden im Kreise zu empfehlen, von einer Neuwahl Abstand zu nehmen, da ja die erstmals Wahlen überall in öffentlichen Versammlungen stattgefunden haben.

Der Kreis-Arbeiterrat. J. A.: Julius Koch.

Egeln, 8. März. (Vorläufiger Verkauf auf Karton) findet statt am Montag auf Nr. 227 bis 240 Abschnitt 4; Dienstag Nr. 1 bis 25 Abschnitt 5; Mittwoch Nr. 26 bis 44 Abschnitt 5; Donnerstag Nr. 45 bis 70 Abschnitt 5; Freitag Nr. 71 bis 92 Abschnitt 5; Sonnabend Nr. 93 bis 113 Abschnitt 5. Ferner kann jeder 1 Benther Breite und 1/2 Benther Knorpel bei Matulla, Klosterstraße, abholen.

Klein-Wanzleben, 8. März. (Gemeindevertreterwahl) Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeindevertreterwahl erhielten Stimmen: Sozialdemokraten 502 mit 5 Stimmen, Bürgerliche 352 Stimmen und 4 Sitzes.

Langenweddingen, 8. März. (Gemeindevertreterwahl) Am Montag den 10. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Gemeindevertreter-Sitzung statt.

Wahlkreis Jerichow I und 2.

Biederitz, 8. März. (Mangel an Kartoffelader.) In gemeinschaftlicher Sitzung des Arbeiter- und Bauernrats wurde die dringende Notwendigkeit anerkannt, den kleinen Leuten unter allen Umständen Gelegenheit zu geben, sich Kartoffelader für einen soliden Preis zu pachten. Da die Landwirte der Gemeinde ihren verfügbaren Acker fast ausnahmslos schon verpachtet haben und die Gemeinde solchen nicht besitzt, wird eine Kommission unter Mitwirkung des Gemeindevorsteher bei Besitzern und Pächtern größerer Baulandereien ver suchen, Kartoffelader für die Gemeinde zu pachten, die ihn an die Einwohner weiterverpachtet.

Burg, 8. März. (Weitere Maßnahmen) gegen die um sich greifende Wohnungsnott wurden am Donnerstag auf dem Rathausberatung. Es wurde betont, daß die Wohnungskommission nach vieler Mühe als außerordentliche Notbehelf und unter nicht unbedeutenden Kosten für die Stadt einige Baracken des ehemaligen Offiziersgefängnislagers erworben hat. Doch damit ist der Wohnungsnott bei weitem noch nicht abgehoben. Es wurde die schleunigste Gründung einer Baugenossenschaft in Vorbrüg gebracht, die behördliche Unterstützung erfahren soll, indem Anschluss aus Reichs-, Staats- und Gemeindemitteln zur Abbildung der Kaufostenüberdeckung gewährt werden sollen. Demgegenüber wurde die Befürchtung laut, daß die politische und wirtschaftliche Lage zurzeit eine unsichere sei, um genügend Teilnehmer zu einer Genossenschaft zu finden. Schließlich fand der Vorschlag, daß die Stadt selbst den Bau von Wohnhäusern sofort in die Wege leiten soll, allgemeine Zustimmung. Außerdem wurde die Gründung einer Baugenossenschaft zur weiteren Förderung von Wohnungsbauten empfohlen. Jedenfalls kann dadurch vielen, denen an dem Gewerb eines eigenen Haushalts gelegen ist, geholfen werden. Weiter wurde auch auf den Wissstand hingewiesen, daß noch so manche Wohnung bewohnt werden oder unbewohnt sind. Die Behörden sollen auch gegen unberechtigte Räumungen und den Wohnungswucher einschreiten.

Wahlkreis Wolmirstedt-Reuhaldensleben.

Ostwestf., 5. Mai. (Schlechthandel.) Beim Landwirt Hildebrandt in Ummendorf wurden 3 Benther 12 Pfund Weiß beschlagnahmt. Vor kurzer Zeit wurden ihm schon 4 Benther 32 Pfund Weiß beschlagnahmt, das auf Schleichwegen nach Magdeburg geschafft werden sollte, abgenommen. Ebenfalls kamen bei August Fischer in Oehmersleben 6 1/2 Benther Weiß, 1 Benther Kartoffeln und 20 Pfund Fleisch abgenommen werden. Alle beschlagnahmten Lebensmittel sind der Kriegswirtschaftsstelle in Wolmirstedt überwiesen worden.

Gimersleben, 8. März. (Der Sozialdemokratische Verein) hielt eine Mitgliederversammlung ab. Als Vorsitzender wurde Genosse Paul Härdrich gewählt. Für die frante Chefsraude im Felde gefallenen Arbeiters W. wurden 81,40 Mark gesammelt. Die neuen Gemeindevertreter müssen bei ähnlichen Fällen für Abhilfe sorgen.

Groß-Ammensleben, 8. März. (Die Gründung eines sozialistischen Jugendbundes) fand am Freitag abend statt. In der von Erwachsenen und Jugendlichen gut besuchten Versammlung sprach Genosse Ollenhauer (Magdeburg) über Zweck und Ziele der freien Jugendbewegung. Die bestmöglich aufgenommenen Ausführungen fielen auf fruchtbaren Boden. Es wurde die Gründung eines Jugendbundes beschlossen und eine Kommission zur Errichtung der Geschäfte

gewählt. Angetreten 50 Jugendliche traten sofort dem Verein bei. Wie es den vereinten Bemühungen der älteren Arbeiterschaft und der arbeitenden Jugend gelingen, eine starke geschlossene Jugendorganisation heranzubilden und zu erhalten.

Wahlkreis Salbe-Nischwitz.

Gieckendorf, 8. März. (Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins) findet am Donnerstag den 9. März, nachmittags 3 Uhr, im Schmidtschen Saale statt. Parteisekretär Bizonit hält einen Vortrag.

Quedlinburg, 8. März. (Ein Bericht erwartet) kommt hier zur Ausführung. Etwa 40–50 radikale Elemente sammelten sich und zogen vor die Kaiserne. Der Bericht scherte aber an den Abwehrmaßnahmen der Garnison gänzlich. Nach Bereitstellung der Truppen und Maschinengewehren besetzt. Zu Zusammenstößen ist es nicht gekommen.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Vom „Altmark-Volksfreund“.

Schon seit langem hat sich die Parteileitung mit dem Gedanken getragen, ein eigenes Zeitungs-Unternehmen für die Altmark zu gründen. Nachdem die nötigen Vorbereitungen von einer Kommission geleistet wurden, ist man dazu übergegangen, in Stendal das Grundstück Weberstraße 18 käuflich zu erwerben. Vom 1. April an reicht nun hier die Zeitung „Altmark-Volksfreund“, sozialdemokratisches Organ für die Altmark. Damit ist nun endlich der alte Wunsch der Arbeiterchaft der Altmark in Erfüllung gegangen. Für die finanzielle Stützung des Unternehmens muß jedoch die Arbeiterschaft durch Zusage von Darlehen Sorge tragen. Es ist bereits eine größere Summe aufgebracht worden, aber es muß in allen Orten der Altmark dafür gesorgt werden, daß noch viel mehr Anteilnahme umgefeiert werden. Bedenkt, es ist eine Zeitung, die ihr unterstützungslustige Auskunft über die Aufrührung der Gitter ist im Parteisekretariat zu Stendal, Altdorfstraße 22, einzuholen.

Die nächsten Wochen müssen nun zur Werbung neuer Leser bestrebt werden. Allüberall muss eine intensive Agitation für die Zeitung entfaltet werden. Es gilt Täufende neuer Leser zu gewinnen; die Parteileitungen müssen sofort die Agitation für die Zeitung organisieren und einleiten. Material wurde überall zugekauft.

Die „Volksstimme“ wird den Abonnenten bis zum 31. März gesetzert. Vom 1. April an gilt für die gesamte Altmark als offizielles Parteorgan nur der „Altmark-Volksfreund“. Mit Dankbarkeit können wir von unserem Parteiorgan, der „Volksstimme“, Abschied nehmen, sie war uns in langen Jahren ein treuer Berater. Die neue Zeitung, die an ihre Stelle tritt, wird ihr nachjewen, um eine ebenso scharfe Waffe zur Verteidigung der Rechte und Forderungen zu werden und dem Sozialismus zum vollen endgültigen Siege zu verhelfen.

Dazu bedürfen wir der tatkräftigen Mithilfe aller Genossen und Genossinnen. Sie alle müssen mit bauen helfen an dem großen Werk, um es zu vollenden. Darum an die Arbeit in Stadt und Land, nicht jede Gelegenheit zur Werbung neuer Leser und Inserenten für eure Zeitung, für den „Altmark-Volksfreund“!

Der Kreis-Parteivorstand. J. A.: B. Manide, Schriftführer.

Osterburg, 8. März. (Die Gründung einer Kreiswehr) wurde in dieser Woche in zwei Versammlungen beschlossen. Einige unserer Genossen waren dagegen. Man einigte sich aber. An den Reichswehrminister Mosk wurde ein Telegramm gesandt, damit die Kreiswehr der Regierung unterstellt werde. Die Kreiswehr hat die Aufgabe, etwaige Busche zu unterdrücken und Kurzchen und Blünderungen gleich im Entstehen zu unterbinden.

Seehausen, 8. März. (Der Butterverkauf) in der Metzgerei findet am 10. März von 5 bis 6 Uhr nachmittags statt. Deutliche Tantiensarbeit dürfen nur noch Sonntags bis 10 Uhr solche geschwisterlichen Gesellschaften nur Sonnabends und Sonntags höchstens bis 12 Uhr stattfinden.

Stendal, 8. März. (Butter) gibt es am Montag in allen Butterverkaufsstellen. – Mit dem Revolver. Ein Transportzug mit Truppen des Freikorps Osn (Grenzschutz) passierte am Mittwoch den Bahnhof. Ein Offizier entstieg dem Zug, um den Wachraum aufzusuchen. Nachdem er sich gewaschen hatte, verlangte er ein Handtuch. Die Wartefrau machte ihn darauf aufmerksam, daß von der Eisenbahnbewaltung keine Handtücher mehr geliefert würden. Der Offizier ging zum Zug zurück, holte sich einen Revolver und bedrohte die Wartefrau. Die Ordner der Bahndienstwache des A. und S. Staates belehrten aber den „anständigen“ Offizier eines andern und brachten ihn aus dem Wachraum hinaus.

Stendal, 8. März. (Sitzung des Arbeiters und Soldaterrats). In der Vollzügung wurde unter andern folgendes beschlossen: Die Polizeibeamten sollen die toten Binden wieder ablegen, da die Uniform genügend als Ausweis dient. Zwischen leeren Waggonen, die nach Goldbeck adressiert sind, befindet sich ein Wagon mit circa 2000 Karabinern. Weder Ableser noch Einpländer sind zu ermitteln. Der Wagon wird nach Magdeburg weitergeleitet werden. Genosse Brandenburg, der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldaterrats, sieht sich infolge übermäßiger Arbeit gezwungen, den Wochenschlaf niederzulegen. Genosse Schütte wird beauftragt, die Geschäfte des

Arbeiter- und Soldatenrats als Vorsitzender bis zur Gewalt zu führen. – Die Stendaler Arbeiter gegen den Generalstreik. Am Mittwoch nachmittag stand in der Hauptverwaltung eine Versammlung statt, die sich gegen einen Streik erklärte. Einige befanden sich die Bürodirektor in einer Versammlung mit der Streiklage. Man beschloß einstimmig, an den Generalstreik sich nicht zu beteiligen, oder man müßte mit Gewalt dazu gezwungen werden. Der Ortsverein hofft, daß die Vernunft in den Arbeiterschaften bald so nahm breite. Dann nur werde iana Deutschland retten. Hoffentlich denken alle vernünftigen Arbeiter so.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 8. März. (Auf Abschnitt 72) der Röhrenstahlarbeiter bestellte Sirup oder Marzipan-Marmelade gelangt gegen Zusage des Brugsabschusses zur Ausgabe. Auf Abschnitt 73 der Röhrenstahlarbeiter können Mengenversorgung, Unterhaltung und Teilselbstversorger bis Mittwoch Rudeln und Gruppen oder Gestengräber oder Kartoffelgruppen bestellen. Die Abgaben müssen bis Sonnabend der Kriegswirtschaftsstelle eingereicht sein. – Eine Betriebsleitung aus Heeresbeläden sind dem Kreise angeboten zum Preise von 16 bis 35 Mark das Stück sowie Strohblätte aus Papierfaserstoff zu 8,50 Mark und Kartoffelblätter aus Papierfaserstoff zu 2,50 Mark. Kriegsanleihen dürfen in Zahlung gegeben werden. Bestellungen sind an die Kriegswirtschaftsstelle sofort einzureichen. – Heute und Strohblätter ablieferung. Die Landwirte des Kreises werden aufgefordert, ihrer Lieferpflicht nachzukommen und die Futtermittelnot in den Großstädten und Industriestädten lindern zu helfen. Räße wird auf Abschnitt 22 der Röhrenstahlarbeiter verbraucht, der jedoch bis Dienstag von den Kaufleuten abgeholt sein muss. – Den Betrieb einstellt hat die Überzentrale. Es hat sich also nicht vermessen lassen, daß die Betriebe, die mit elektrischem Strom arbeiten weiter arbeiten. Hinzu kommt noch das Übel, daß es während des Tages kein Gas gibt, man ist also vollständig von der Kraft abgeschnitten. Infolgedessen erscheinen die beiden heutigen Zeitungen nur zweitseitig.

Vereins-Kalender.

Deutscher Eisenbahner-Verein, Ortsgruppe Schönebeck. Am Sonntag, 9. März, öffentliche Versammlung im kleinen Saal des Stadtparks. Auftaktrede. Montag den 10. März, abends 7 Uhr, Extra-Versammlung bei Göthe, Al. Klosterstraße 15/16.

Verband der Schneider, Schneidlerinnen und Waschearbeiter. Montag den 10. März, abends 8 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung im „Diamantbau“, Berliner Straße 14.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands, Zentralstelle Magdeburg. Montag den 10. März, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im „Bürgerhaus“, Stephanstraße 88.

Jugendbund Freiheit. Unsere Veranstaltungen werden allmählich wie folgt abgehalten: Wilhelmstadt: Dienstags abends 8–10 Uhr in der „Briefenkasse“, Oberneuster Straße 6; Friedrichstadt: Mittwochs abends 8–10 Uhr im „Goldenen Löwen“, Halberstädter Straße 58. Neue Neustadt: Donnerstags abends 8–10 Uhr im „Weißen Drück“, Friedrichplatz. Alte Neustadt: Donnerstags abends 8–10 Uhr im Jugendheim Georgenplatz 10. Buckau: Donnerstags abends 8–10 Uhr im Jugendheim Georgenplatz 10.

Freitagsgruppe Gemeinde, Marktfallstraße 1. Sonntag den 9. März, nachmittags 5 Uhr, Bücherei.

Freie Volksküche. Dienstag den 11. März, 7 1/2 Uhr, in Apollo-Gesellschaft: Börting. (Siehe Kalender).

Damen-Gefangenverein Brokstedt. Jeden Montag abends 8 Uhr in der „Briefenkasse“, Oberneuster Straße 6; Dienstag abends 8–10 Uhr in der „Kleinen Ottersleben“. Sozialdemokratischer Verein. Versammlung am Montag den 10. März, abends 7 Uhr, bei Schütze.

Nieders. Männer-Turnverein. Samstag den 9. März, 2 Uhr, außerordentliche Generalversammlung bei Böhl.

Männer-Turnverein Nieders. Montag den 10. März, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei C. Götz.

Magdeburger Fußballsclub Eintracht v. 1902. Sonntag Eintracht komb. mit Ballspielklub 1 auf unterm Platz. Beginn 3 Uhr.

Gr.-Ottersleben. Kraftsport-Verein Freiheit. Sonntag den 9. März, 3 Uhr nachmittags, Vorstandssitzung.

Wafferstände.

	Stadt	Ball Stadt	Waffel	Ball Stadt
Barthbütz	7.8.	—	Düben	1.8. + 0.680,04 —
Brandes	—	—	—	—
Meinls	—	—	—	—
Zeitmertz	8.8.	—	Großitz	8.8. + 0.88 — 0.04
Außig	—	—	Irotha	+ 0.680,02 —
Dresden	—	+ 0.44	Bernburg Wip.	+ 1.72 — 0.11
Torgau	—	+ 3.74	Kalte Oberp.	+ 1.98 — 0.04
Wittenberg	—	+ 3.27	Kalte Unterp.	+ 1.66 — 0.18
Rößlau	—	+ 3.54	Grizelne	+ 1.68 — 0.14
Aken	7.8. + 2.58	—	—	—
Barby	8.8. + 2.70	—	Brandenburg	—
Magdeburg	—	+ 2.08 0.02	Oberpegel	7.2. + 2.80 0.04 —
Langenlunde	—	+ 3.16 0.01	Brandenburg	—
Wittenberge	—	+ 2.75	Unterpegel	+ 1.40 — 0.01
Lenzen	7.8.	—	Wittenberge	—
Dömitz	—	—	Oberpegel	+ 1.80 — 0.02
Dardau	6.2. + 1.86	—	Rathenow	—
Boizenburg	7.2. + 2.04	—	Unterpegel	+ 1.00 — 0.06
Hohenwörth	8.8.	—	Havelberg	+ 2.55 — 0.06

eine kleine Stepan und eine Waffel droben in den Biergarten auf dem braunen Bruder hier und sie würden sterben wenn er nicht zurückkäme.

Da ging ein sonderbares Jäger über Katinkas Lippen und ein Schimmler kam in ihre Augen und sie sagte schnell: „Ich es geben, Vater, los geht es gehen. Wir wollen nicht sein wie der böse Paßkin und es wegnehmen von einer Waffel und einer kleinen Katinka. Ich es geben, Vater!“

Da setzte Stepan das Liedchen auf den Boden. Eine Gelinde lange lag es dort und verstand dann wie ein Schaf.

Später ging er ihr noch oft winzige Wollhauben mit Angesicht wie rote Perlen glitzerten, kleine Bündel von Gebeten und Flamen. Oder durchsame kleine Belätzte mit zittrigen Rosen und bußigen Schwärzen und Pässchen, die mir ein weiches Stumpfchen hatten, da, wo der Campana hätte liegen sollen.

Dann stakste Katinka und freute sich vom Stein herab die Gefangenem immer wieder los.

Allerlei Spielzeug schenkte Stepan seinem Liedchen aus passenden Grüten von Holz und Rinde und nach und nach wurde er sehr geschickt darin. Katinka lächelte leise vor sich hin, wenn sie sah, wie ernsthaft es im Dachraumrand mit gefürgtem Gefüge schaute, und Katinka plachte ihr immerzu.

„Ist es noch nicht wunderschön, Vater? Danke! Es noch lange

Hausfrauen-Verein

Neuer Weg 1 und 2

Neue Schuhfürse

Begleitet von 1. Meier. Durch den Fluss 4 Wochen während

der Woche 10 u. 12 Uhr vorm. Der Vorstand

Deutsch. Eisenbahner-Verein

Direktion Magdeburg.

Bezirks-Versammlungen

finden statt:

Bezirk Sudau: am Montag den 10. März, abends 7 Uhr, in der Halle, Dorfstraße.

Bezirk Südburg: am Dienstag den 11. März, abends 7 Uhr, in der Feuerwache, Südburgstr. 11.

Bezirk Wilhelmstadt: am Mittwoch den 12. März, abends 7 Uhr, im Hotel Wilhelmstadt, St. Nicolaistr. 19/20.

Bezirk Neue und Alte Neustadt: am Donnerstag den 13. März, abends 7 Uhr, im Bürgerhof, Bürgerstr. 8.

Bezirk Altstadt, Werder, Friedensstadt, Graven: am Freitag den 14. März, abends 7 Uhr, in der Feuerwache, Südburgstr. (Ende Peterstraße).

Bezirk Güter, Galilei, Gewerbeleben: am Montag den 17. März, abends 7½ Uhr, im Karpert.

Bezirk Friedhof: am Sonntag den 16. März, vormittags 11 Uhr, im Bahnhof zum weißen Ross.

Zugabeordnung im Lokal.

Für bitten zahlreich erscheinen zu wollen. — Mitgliedschaft vorzeigen. Mit volleigtem Gruss. Die Ortsvereinsleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Beratung Magdeburg.

Geschäftsstunden: Dienstag bis Freitag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Sonntags geschlossen.

Versammlungen finden statt:

Am Sonntag den 9. März, vormittags 11 Uhr, im Lokal von Preßhoff, Auguststr.

Branche der Goldschmiede.

Am Sonnabend den 15. März, abends 7 Uhr, im Lokal von Wehr.

Bezirk Wölmischtebt.

Zugabeordnung: 1. Sonntag 2. Versammlungsgelegenheiten.

Bezirk Alte Neustadt

im Lokal von Görg.

Zugabeordnung: 1. Sonntag über Goldschmiede. 2. Versammlungsgelegenheiten.

Bezirk Lemsdorf

verschoben auf Sonnabend den 8. März, abends 5 Uhr, im Vergnügung. Hier erscheinen unter folgenden am zweiten Verteilung an den Versammlungen.

Die Versammlung der Goldschmiede

findet im Sonntag statt. Der Vorstand wird noch bekannt gegeben.

Die Versammlung

verschoben auf Sonnabend, Februar 10. März, abends 7 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

im Saal des Eisenbahnervereins, Eisenbahndamm 32.

Zugabeordnung:

1. Versammlung nach der Begeisterung, 2. Versammlung, Schreie und schaffiges Erleben aller Mitglieder ist unabdinglich.

Die Ortsverwaltung.

V.D.V. Ortsgruppe Magdeburg

Am Dienstag den 11. März, abends 6½ Uhr, finden

in der Kreisstelle Bremervörde die Abgeordneten zusammensetzung

das Reichs-Gehaltsregulativ

und das Abgeordneten der Generalagenturen für Sachsen-Anhalt zu erläutern.

2700

Gartenvorsteher für Magdeburg 1. Lange

Eigent. Gartenvorsteher zu beide. Lange.

Nicht arbeitende Generationenversammlung

für die Generationen den 13. März, abends 7 Uhr, im Schlosshoftheater (neues Saal), Friedensstraße, fünf.

2700

Zugabeordnung:

1. Versammlung 1) des Bürgers, 2) des Bürgers, 3) des Bürgers, 4) der Bürgers, 5) der Bürgers, 6) der Bürgers, 7) der Bürgers, 8) der Bürgers, 9) der Bürgers, 10) der Bürgers, 11) der Bürgers, 12) der Bürgers, 13) der Bürgers, 14) der Bürgers, 15) der Bürgers, 16) der Bürgers, 17) der Bürgers, 18) der Bürgers, 19) der Bürgers, 20) der Bürgers, 21) der Bürgers, 22) der Bürgers, 23) der Bürgers, 24) der Bürgers, 25) der Bürgers, 26) der Bürgers, 27) der Bürgers, 28) der Bürgers, 29) der Bürgers, 30) der Bürgers, 31) der Bürgers, 32) der Bürgers, 33) der Bürgers, 34) der Bürgers, 35) der Bürgers, 36) der Bürgers, 37) der Bürgers, 38) der Bürgers, 39) der Bürgers, 40) der Bürgers, 41) der Bürgers, 42) der Bürgers, 43) der Bürgers, 44) der Bürgers, 45) der Bürgers, 46) der Bürgers, 47) der Bürgers, 48) der Bürgers, 49) der Bürgers, 50) der Bürgers, 51) der Bürgers, 52) der Bürgers, 53) der Bürgers, 54) der Bürgers, 55) der Bürgers, 56) der Bürgers, 57) der Bürgers, 58) der Bürgers, 59) der Bürgers, 60) der Bürgers, 61) der Bürgers, 62) der Bürgers, 63) der Bürgers, 64) der Bürgers, 65) der Bürgers, 66) der Bürgers, 67) der Bürgers, 68) der Bürgers, 69) der Bürgers, 70) der Bürgers, 71) der Bürgers, 72) der Bürgers, 73) der Bürgers, 74) der Bürgers, 75) der Bürgers, 76) der Bürgers, 77) der Bürgers, 78) der Bürgers, 79) der Bürgers, 80) der Bürgers, 81) der Bürgers, 82) der Bürgers, 83) der Bürgers, 84) der Bürgers, 85) der Bürgers, 86) der Bürgers, 87) der Bürgers, 88) der Bürgers, 89) der Bürgers, 90) der Bürgers, 91) der Bürgers, 92) der Bürgers, 93) der Bürgers, 94) der Bürgers, 95) der Bürgers, 96) der Bürgers, 97) der Bürgers, 98) der Bürgers, 99) der Bürgers, 100) der Bürgers, 101) der Bürgers, 102) der Bürgers, 103) der Bürgers, 104) der Bürgers, 105) der Bürgers, 106) der Bürgers, 107) der Bürgers, 108) der Bürgers, 109) der Bürgers, 110) der Bürgers, 111) der Bürgers, 112) der Bürgers, 113) der Bürgers, 114) der Bürgers, 115) der Bürgers, 116) der Bürgers, 117) der Bürgers, 118) der Bürgers, 119) der Bürgers, 120) der Bürgers, 121) der Bürgers, 122) der Bürgers, 123) der Bürgers, 124) der Bürgers, 125) der Bürgers, 126) der Bürgers, 127) der Bürgers, 128) der Bürgers, 129) der Bürgers, 130) der Bürgers, 131) der Bürgers, 132) der Bürgers, 133) der Bürgers, 134) der Bürgers, 135) der Bürgers, 136) der Bürgers, 137) der Bürgers, 138) der Bürgers, 139) der Bürgers, 140) der Bürgers, 141) der Bürgers, 142) der Bürgers, 143) der Bürgers, 144) der Bürgers, 145) der Bürgers, 146) der Bürgers, 147) der Bürgers, 148) der Bürgers, 149) der Bürgers, 150) der Bürgers, 151) der Bürgers, 152) der Bürgers, 153) der Bürgers, 154) der Bürgers, 155) der Bürgers, 156) der Bürgers, 157) der Bürgers, 158) der Bürgers, 159) der Bürgers, 160) der Bürgers, 161) der Bürgers, 162) der Bürgers, 163) der Bürgers, 164) der Bürgers, 165) der Bürgers, 166) der Bürgers, 167) der Bürgers, 168) der Bürgers, 169) der Bürgers, 170) der Bürgers, 171) der Bürgers, 172) der Bürgers, 173) der Bürgers, 174) der Bürgers, 175) der Bürgers, 176) der Bürgers, 177) der Bürgers, 178) der Bürgers, 179) der Bürgers, 180) der Bürgers, 181) der Bürgers, 182) der Bürgers, 183) der Bürgers, 184) der Bürgers, 185) der Bürgers, 186) der Bürgers, 187) der Bürgers, 188) der Bürgers, 189) der Bürgers, 190) der Bürgers, 191) der Bürgers, 192) der Bürgers, 193) der Bürgers, 194) der Bürgers, 195) der Bürgers, 196) der Bürgers, 197) der Bürgers, 198) der Bürgers, 199) der Bürgers, 200) der Bürgers, 201) der Bürgers, 202) der Bürgers, 203) der Bürgers, 204) der Bürgers, 205) der Bürgers, 206) der Bürgers, 207) der Bürgers, 208) der Bürgers, 209) der Bürgers, 210) der Bürgers, 211) der Bürgers, 212) der Bürgers, 213) der Bürgers, 214) der Bürgers, 215) der Bürgers, 216) der Bürgers, 217) der Bürgers, 218) der Bürgers, 219) der Bürgers, 220) der Bürgers, 221) der Bürgers, 222) der Bürgers, 223) der Bürgers, 224) der Bürgers, 225) der Bürgers, 226) der Bürgers, 227) der Bürgers, 228) der Bürgers, 229) der Bürgers, 230) der Bürgers, 231) der Bürgers, 232) der Bürgers, 233) der Bürgers, 234) der Bürgers, 235) der Bürgers, 236) der Bürgers, 237) der Bürgers, 238) der Bürgers, 239) der Bürgers, 240) der Bürgers, 241) der Bürgers, 242) der Bürgers, 243) der Bürgers, 244) der Bürgers, 245) der Bürgers, 246) der Bürgers, 247) der Bürgers, 248) der Bürgers, 249) der Bürgers, 250) der Bürgers, 251) der Bürgers, 252) der Bürgers, 253) der Bürgers, 254) der Bürgers, 255) der Bürgers, 256) der Bürgers, 257) der Bürgers, 258) der Bürgers, 259) der Bürgers, 260) der Bürgers, 261) der Bürgers, 262) der Bürgers, 263) der Bürgers, 264) der Bürgers, 265) der Bürgers, 266) der Bürgers, 267) der Bürgers, 268) der Bürgers, 269) der Bürgers, 270) der Bürgers, 271) der Bürgers, 272) der Bürgers, 273) der Bürgers, 274) der Bürgers, 275) der Bürgers, 276) der Bürgers, 277) der Bürgers, 278) der Bürgers, 279) der Bürgers, 280) der Bürgers, 281) der Bürgers, 282) der Bürgers, 283) der Bürgers, 284) der Bürgers, 285) der Bürgers, 286) der Bürgers, 287) der Bürgers, 288) der Bürgers, 289) der Bürgers, 290) der Bürgers, 291) der Bürgers, 292) der Bürgers, 293) der Bürgers, 294) der Bürgers, 295) der Bürgers, 296) der Bürgers, 297) der Bürgers, 298) der Bürgers, 299) der Bürgers, 300) der Bürgers, 301) der Bürgers, 302) der Bürgers, 303) der Bürgers, 304) der Bürgers, 305) der Bürgers, 306) der Bürgers, 307) der Bürgers, 308) der Bürgers, 309) der Bürgers, 310) der Bürgers, 311) der Bürgers, 312) der Bürgers, 313) der Bürgers, 314) der Bürgers, 315) der Bürgers, 316) der Bürgers, 317) der Bürgers, 318) der Bürgers, 319) der Bürgers, 320) der Bürgers, 321) der Bürgers, 322) der Bürgers, 323) der Bürgers, 324) der Bürgers, 325) der Bürgers, 326) der Bürgers, 327) der Bürgers, 328) der Bürgers, 329) der Bürgers, 330) der Bürgers, 331) der Bürgers, 332) der Bürgers, 333) der Bürgers, 334) der Bürgers, 335) der Bürgers, 336) der Bürgers, 337) der Bürgers, 338) der Bürgers, 339) der Bürgers, 340) der Bürgers, 341) der Bürgers, 342) der Bürgers, 343) der Bürgers, 344) der Bürgers, 345) der Bürgers, 346) der Bürgers, 347) der Bürgers, 348) der Bürgers, 349) der Bürgers, 350) der Bürgers, 351) der Bürgers, 352) der Bürgers, 353) der Bürgers, 354) der Bürgers, 355) der Bürgers, 356) der Bürgers, 357) der Bürgers, 358) der Bürgers, 359) der Bürgers, 360) der Bürgers, 361) der Bürgers, 362) der Bürgers, 363) der Bürgers, 364) der Bürgers, 365) der Bürgers, 366) der Bürgers, 367) der Bürgers, 368) der Bürgers, 369) der Bürgers, 370) der Bürgers, 371) der Bürgers, 372) der Bürgers, 373) der Bürgers, 374) der Bürgers, 375) der Bürgers, 376) der Bürgers, 377) der Bürgers, 378) der Bürgers, 379) der Bürgers, 380) der Bürgers, 381) der Bürgers, 382) der Bürgers, 383) der Bürgers, 384) der Bürgers, 385) der Bürgers, 386) der Bürgers, 387) der Bürgers, 388) der Bürgers, 389) der Bürgers, 390) der Bürgers, 391) der Bürgers, 392) der Bürgers, 393) der Bürgers, 394) der Bürgers, 395) der Bürgers, 396) der Bürgers, 397) der Bürgers, 398) der Bürgers, 399) der Bürgers, 400) der Bürgers, 401) der Bürgers, 402) der Bürgers, 403) der Bürgers, 404) der Bürgers, 405) der Bürgers, 406) der Bürgers, 407) der Bürgers, 408) der Bürgers, 409) der Bürgers, 410) der Bürgers, 411) der Bürgers, 412) der Bürgers, 413) der Bürgers, 414) der Bürgers, 415) der Bürgers, 416) der Bürgers, 417) der Bürgers, 418) der Bürgers, 419) der Bürgers, 420) der Bürgers, 421) der Bürgers, 422) der Bürgers, 423) der Bürgers, 424) der Bürgers, 425) der Bürgers, 426) der Bürgers, 427) der Bürgers, 428) der Bürgers, 429) der Bürgers, 430) der Bürgers, 431) der Bürgers, 432) der Bürgers, 433) der Bürgers, 434) der Bürgers, 435) der Bürgers, 436) der Bürgers, 437) der Bürgers, 438) der Bürgers, 439) der Bürgers, 440) der Bürgers, 441) der Bürgers, 442) der Bürgers, 443) der Bürgers, 444) der Bürgers, 445) der Bürgers, 446) der Bürgers, 447) der Bürgers, 448) der Bürgers, 449) der Bürgers, 450) der Bürgers, 451) der Bürgers, 452) der Bürgers, 453) der Bürgers, 454) der Bürgers, 455) der Bürgers, 456) der Bürgers, 457) der Bürgers, 458) der Bürgers, 459) der Bürgers, 460) der Bürgers, 461) der Bürgers, 462) der Bürgers, 463) der Bürgers, 464) der Bürgers, 465) der Bürgers, 466) der Bürgers, 467) der Bürgers, 468) der Bürgers, 469) der Bürgers, 470) der Bürgers, 471) der Bürgers, 472) der Bürgers, 473) der Bürgers, 474) der Bürgers, 475) der Bürgers, 476) der Bürgers, 477) der Bürgers, 478) der Bürgers, 479) der Bürgers, 480) der Bürgers, 481) der Bürgers, 482) der Bürgers, 483) der Bürgers, 484) der Bürgers, 485) der Bürgers, 486) der Bürgers, 487) der Bürgers, 488) der Bürgers, 489) der Bürgers, 490) der Bürgers, 491) der Bürgers, 492) der Bürgers, 493) der Bürgers, 494) der Bürgers, 495) der Bürgers, 496) der Bürgers, 497) der Bürgers, 498) der Bürgers, 499) der Bürgers, 500) der Bürgers, 501) der Bürgers, 502) der Bürgers, 503) der Bürgers, 504) der Bürgers, 505) der Bürgers, 506) der Bürgers, 507) der Bürgers, 508) der Bürgers, 509) der Bürgers, 510) der Bürgers, 511) der Bürgers, 512) der Bürgers, 513) der Bürgers, 514) der Bürgers, 515) der Bürgers, 516) der Bürgers, 517) der Bürgers, 518) der Bürgers, 519) der Bürgers, 520) der Bürgers, 521) der Bü

4. KARNEVAL

Heute 287
3 Uhr und 7 Uhr

Ber Opernball

Musik von Hesberger.

Neue Welt

Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

bei vollbesetztem Orchester.

Aufgang 3 1/2 Uhr.

Ergebnis! label ein E. Fröhling.

Vier Jahreszeiten

Ecke Kaiser u. Gr. Münzstr.
Jub. Herm. Pieper.

Gut gepflegte

Kölner Biere.

Reichhalt. vorzügl. Küche

Kaiser-Panorama

Breiteweg 56, I. 779

Italienische Front
und der Harz.

Winters

Gesellschaftshaus

Jeden Sonntag 2819

Tanzkränzchen.

Aufgang 3 Uhr.

Herrenkrug

Jeden Sonntag
ab 2 Uhr.

Militär - Konzert

im alten Saal

Tanz - Kränzchen

Electriche fährt
788 Rückblick.

Biederitz

Gasthof zur Weintraube

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

Ballmusit

ff. Speisen und Getränke
empfiehlt Friedrich Herbst

Bürgerhalle

Knochenhauerstr. 27/28

Jeden sowie jeden Sonntag

Gr. Tanzkränzchen

Beißer Bär

Sonntag R146

Künstler-Konzert

Hopfengarten

Leipziger Str. 45b

Jeden Sonntag

Gesellschaftsball

Deutsche Weinschenke

Breiteweg 118

Gute Weiß- und Rotweine
in Gläsern und Karaffen.

Café Harmonia

Gute Weiß- und Rotweine

in Gläsern und Karaffen.

Seit beiden Jahren täglich

Künstler-Konzert.

Um regen Besuch bittet

F. Andrian.

8817

Salzquelle

Jeden Sonntag

Großes Militärkonzert

am Mittwoch Ball

Aufgang 3 1/2 Uhr.

785

Müllers Askania

Böttcherstraße.

Freie sowie jeden Sonntag

nachmittag 3 Uhr

Großer Gesellschaftsball

Neue Musik.

Volles Orchester.

Bringe den Vereinen mein neu-

renoviertes Vereinszimmer in

empfehlende Erinnerung.

R. Mayer.

Zentralhalle

Friedrichstadt. 2451

Jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Militär-Musik.

Aufgang 3 Uhr.

R. Haberland.

Restaurant

Alt-Reichskanzler

Schnabel G. Möhring,

Wibbsdorffstraße 12. 740

Fr. Knoblauchwurst

(marktfest) mit Kartoffelsalat

und andre Speisen.

Unterhaltungsmusik.

Sudenburg

(Endstation Halberstädter Str.)

O. Heeps elektrisches

Automobil-Kurzrund

von Sonntag den 9. März täglich

im Betrieb bei sehnhaft Beliebig.

Bei zahlreichem Besuch laden ein

Der Besitzer.

Thalia Buckau.

Jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Aufgang 3 Uhr.

Ergebnis! label ein J. Westphal.

Friedrichslust

Zeiliger Straße 52.

Jeden Sonntag:

Gr. Gesellschaftsball

Ergebnis! label ein

788 Albert Naumann.

Viktoria-Theater-

Restaurant.

Jeden Sonntag

Tanzkränzchen.

Freundlichst laden ein

788 Albert Kriegenburg.

Hotel Wilhelmstadt

Fräher: Kähler.

Gr. Diesdorfer Str. 19/20.

Jeden und folgende Sonntage

Großer Gesellschaftsball

Spiegelglatte Tanzfläche.

Böllbef. Orchest. Aufgang 3 1/2 Uhr.

788 Friedr. Jordan.

Stadt Loburg.

Jeden sowie jeden Sonntag

von 1/2 Uhr an

Großer Gesellschaftsball

788 Frau S. Dürre.

Admiralspalast

Schlesische Str. 127. Ich. Reich. Hauptm.

Jeden Sonntag von 3 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball

788

Beißer Bär

Sonntag R146

Künstler-Konzert

Hopfengarten

Leipziger Str. 45b

Jeden Sonntag

Gesellschaftsball

788

Deutsche Weinschenke

Breiteweg 118

Gute Weiß- und Rotweine

in Gläsern und Karaffen.

Seit beiden Jahren täglich

Künstler-Konzert.

Um regen Besuch bittet

F. Andrian.

9817

Salzquelle

Jeden Sonntag

Großes Militärkonzert

am Mittwoch Ball

Aufgang 3 1/2 Uhr.

785

Zur Linde

Auf-Hermer-Sieben 37.

Jeden Sonntag von 3 Uhr an

Großer Gesellschaftsball

Kavaliers-Musik.

Seit zahlreichem Besuch laden ein

Der Direkt.

9817

Gr. Gesellschaftsball

788

Friedrich Albert Bonfgeschäft

Brüderweg 180, Großebeck (Eingang nach Himmelreichstraße)

Gebäude 144 und 8209

Gegründet 1866

Gebäude 144 und 8209

Der gute mit dem üblichen verbunden

Schuhcreme „Magol“

versiegeln erhalten und die Schuhe verhindern machen.

versiegeln Magol!

Wilhelm Held

Wettbewerb, Wett-Steinstraße

erstklassiges Getreide

in allen Größen preis-

wert am Lager. 901

Liegender

Holländer

Getreidepreis für

versiegeln Magol!

versiegeln Magol!

Alkoholfreier Punsch

in bekannter Qualität, mit Steuer pro Liter 3.50 Mrl.

Städte und Landen.

Schiller's Weinhandlung, Gr. Münzstraße 11.

Gemüsesaatgut

am besten Qualität

versiegeln Magol!

versiegeln Magol!

Daimler & Otto, Langenweddingen

versiegeln Magol!

Bekanntmachung

Auf Einladung des Centralrats der deutschen sozialistischen Republik findet am 26. März 1919 in Berlin der zweite Kongress der Arbeiter, Bauern und Landarbeiter statt. Damit auf diesem Kongress die Arbeitnehmer der arbeitenden Volkes zum Ausdruck kommt und die Interessen der einzelnen Stände nach den von Centralrat aufgestellten Richtlinien, sowohl diese nicht bereits beschlossen sind, erforderlich, dementsprechend haben wir die

Neuwahl des Arbeiterrats

nach folgenden Bestimmungen beschlossen:

S. 1. Die Mitglieder des Arbeiterrats werden unmittelbar und gehalten nach den Grundsätzen der Wahlzahlauswahl neu gewählt.

S. 2. Die Wahl findet am Sonntag, den 18. März 1919, vor mittags 9 Uhr bis nachmittags 9 Uhr statt.

S. 3. Wahlberechtigt und wählbar sind alle Personen beider Geschlechter, die am Tage der Wahl das 20. Lebensjahr vollendet haben und entweder gegen Lohn oder Gehalt bis zu einem Jahre eingetragen von 10 000 Mark einschließlich beschäftigt oder arbeitslos sind.

S. 4. Die Wahl erfolgt in durch die Tageszeitungen öffentlich bekanntmachenden Stimmbezirken unter Führung eines Wahlvorsitzers oder eines Stellvertreters, die von uns aus der Zahl der Wahlberechtigten heraußen werden, und zweitens vom Wahlvorsitzer aus der Zahl der Wahlberechtigten zu erneuernden Wählern, von denen einer das Amt des Wahlvorsitzers verfehlt.

In der Regel müssen der Wahlvorsitzer und die beiden Beisitzer während der ganzen Wahlhandlung gegenwärtig sein, nur vorübergehend kann einer von ihnen fehlen.

Für die Arbeitslohen werden besondere Stimmbezirke gebildet.

S. 5. Das Wahlrecht kann nur ausübt werden, wenn der Wähler unmittelbar vor Abgabe seiner Stimme dem Wahlvorsitzer nachweist, daß die Voraussetzungen des § 8 in seiner Person vorliegen.

Zu diesem Zweck hat er dem Wahlvorsitzer seine Geburtsurkunde oder einen sonstigen einwandfreien Ausweis über sein Lebensalter (A. B. Anspruch, Militärappe, Invalidenkarre) vorzuzeigen und ihm eine von seinem Arbeitgeber ausgestellte Bezeichnung über seine Beschäftigung im Sinne des § 8 auszuhändigen bzw. seine Arbeitslohnkarte oder in Erweiterung einer solchen eine Bescheinigung des städtischen Arbeitsamts, daß er arbeitslos ist, aber eine Arbeitslohnkarte nicht besitzt, vorzuzeigen.

Die Bezeichnung des Arbeitgebers muß die Firmenunterschrift und gleichzeitig den Firmensiegel oder in Namensbildung eines solchen den Stempel des Polizeikontos, in dem sich die Arbeitsstelle befindet, tragen. Bescheinigungen von Arbeitgebern, die weniger als 10 Wahlberechtigte beschäftigen, müssen neben der Firmenunterschrift des Arbeitgebers stets den Stempel des zuständigen Polizeikontos tragen.

Die Bescheinigungen für Arbeitslose werden vom städtischen Arbeitsamt höchstens innerhalb der Dienststunden ausgestellt. Sie werden, wie auch die Arbeitslohnkarten bei Vorlegung im Wahllokal vom Wahlvorsitzer abgestempelt.

S. 6. Bis spätestens am 12. März 1919, mittags 12 Uhr können Wahlvorschläge im Wahlbüro Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 9, durch einen von uns zugelassenen Vertrauensmann persönlich eingebracht werden.

Die Wahlvorschläge werden nicht mehr als 250 Bewerber erhalten und müssen von mindestens 100 zur Ausübung der Wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Die Benennung ein und desselben Bewerbers in verschiedenen Wahlvorschlägen ist unzulässig.

Bewerber und Unterzeichner sind in erkennbarer Reihenfolge mit Vornamen und Familiennamen, Stand oder Beruf und Wohnung anzugeben.

Der Vertrauensmann hat sich bei Einsiedlung der Wahlvorschläge durch eine von uns zu erwirkende Bescheinigung darüber auszuweisen, daß er als Vertrauensmann angesehen ist. Auch hat er eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß er die über jeden einzelnen im Wahlvorschlag enthaltenen Bewerber und Unterzeichner gemachten Angaben und ihr Wahlrecht im Sinne des § 8 nach bestem Wissen und Gewissen nachgeprüft und für richtig bzw. völkerrechtlich gehalten hat, sowie daß die Bewerber sich zur Annahme einer auf sie fallenden Wahl bereit erklären haben.

Die Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge erfolgt spätestens am 14. März 1919 in den Tageszeitungen.

S. 7. Weitere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden.

Die Verbindung ist von den nach § 6 in Betracht kommenden Vertrauensmännern der einzelnen Vorschläge gemeinschaftlich und persönlich im Wahlbüro Spiegelbrücke 1/2, Zimmer 9, täglich schon bei Einsiedlung der einzelnen Vorschläge, spätestens jedoch am 15. März 1919 mittags 12 Uhr zu Protokoll zu erklären.

Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von Wahlvorschlägen angehören.

Eine Zurücknahme der Verbindung ist nur bis zum vorge nommenen Zeitpunkt zulässig.

Die Verbindungen werden erst nach dem Wahltag öffentlich bekanntgemacht.

S. 8. Soweit nicht etwas anderes in dieser Bekanntmachung bestimmt ist oder von uns noch bestimmt wird, finden die Vorschriften der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung nach Wahlordnung vom 20. November 1918 sinngemäß Anwendung. In Stelle des daförd ge nannten Wahlkommissars und Wahlausschusses tritt ein von uns gewählter Wahlvorsitzender.

Magdeburg, den 6. März 1919.
Der Exekutiv-Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats.

J. U. Wittmann.

Die Wählerlisten für die am 23. März 1919 stattfindenden Wahlen zum Bauern- und Landarbeiterrat werden vom 10. bis einschließlich 15. März 1919 von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags öffentlich ausliegen und zwar

für Altstadt einschließlich Wilhelmstadt, Werder, Friedrichstadt, Stadtmauer, Herrenkrug, Pumpstation usw.

im Geschäftshaus Spiegelbrücke 1/2, 1. Et., Zimmer 9;

für Süpplingenburg und Leinsdorf;

im Rathaus Sudenburg, 1. Et., Zimmer 8;

für Neustadt;

im Rathaus daselbst, 1. Et., Zimmer 5;

für Buckau;

im Rathaus daselbst, 1. Et., Zimmer 5;

für Herrenkrug und Spiegelgarten;

im Rathaus Herrenkrug;

für Salbke und Beckerhüsen;

im Verwaltungsbüro Friedhofstraße 2;

für Röthenjee;

im Verwaltungsbüro daselbst;

für Gracan und Precker;

im Verwaltungsbüro zu Gracan, Potsdamer Straße 4.

Während dieser Zeit kann in den Lokalen gegen die Mächtigkeit der Listen Einspruch erhoben werden.

Wahlberechtigt sind die hier ortsmässigen, im Hauptberuf tätigen Landarbeiter (Gruppe I) sowie die landwirtschaftlichen Arbeiter (Gruppe II).

Magdeburg, den 7. März 1919. Der Magistrat.

Am Mittwoch den 12. März sollen auf dem Gelände des Parks 6 (Wilhelmstadt)

ca. 20 Stütz-Biehtronsporthäfen

öffentlicht versteigert werden. Interessenten müssen eine Druckschriftbeschreibung ihrer betreffenden Betriebsbedürfnisse beibringen,

dab die Wagen im eigenen Betrieb gebraucht werden.

Beginn der Versteigerung morgens 10 Uhr. Die Besichtigung

kann von 9 Uhr an am gleichen Tage erfolgen.

Gemeinnützige Fortbildungsschule Schönbeck

Der Unterricht an der Gemeinnützigen Fortbildungsschule soll wieder aufgenommen werden.

Unterhaltsame Fortbildungsschule, das Ortsamt und Schule werden weiter in gesetzlicher Kraft bestehen und das unnotwendige Auflösungsverfahren an den Schülern mit unangemessener Strenge bestreift werden.

Die Eltern und Lehrerinnen werden besonders gebeten, die

Lehrerinnen und Lehrerinnen weiter besonders gebeten, die

Lehrerinnen

Oster-Kurse beginnen am 1. April und 1. Mai 1919.

BRUCK'S

Kaufmännischer Tages- und Abend-Unterricht
Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck Jenny Bruck S. Kissinger
Kantzamn wissenschaftlich gepr. Lehrerin akad. geb. Lehrer
Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstr. 1, I
Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Stundenplan.

Vormittage.

718

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechner	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortlehre	Rundschreiben	Wechselrecht	Rundschreiben	Fremdwortlehre	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz

Nachmittage.

719

8-9	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei	
9-10	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	Maschinen-schreiben	frei	
10-11	do.	do.	do.	do.	frei	

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Kriegsteilnehmer und Vergünstigungen profitieren.

Die Uhr gefällt mir



gut jeder Schäfer. Einheit und 1000fach
verzinst. Taschenuhren, Uhren mit
Zifferblatt 19.50 M. 22.00 M. ho. Schweizer
Uhr mit Zifferblatt 28.50 M. (besonders
empfehlenswerte Uhr). Armbanduhren
mit Zifferblatt 26.50 M. 29.00 M. Damenuhr
mit Gold 25.00 M. Garantié für
jede Uhr. Umdrehung gefüllt. Porto u. Post
75 M. nach Schweizer Uhu-transport
H. L. H. d. Deutschen Reich Berlin 221
Berliner Straße 21. 717

Schmücke dein Helm!

Tapeten!

L. H. R. Ahlert

Neuerer Spezialist von Gute Tapeten aus.
jetzt
Magdeburg, Große Münzstraße 2
Tapeten-Spezialgeschäft
L. H. R. Ahlert der „Volksschule“
Zweites Tapeten-Geschäft vom Großherzog.

Felle, Hüte, Roßhaar,
Schafwolle, Schweineborsten
kauf die Selbstbindung

C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für Schafwolle.
Gesellschaft 14, 16 510 Gotha. Telefon 110.

Verzierung, Färberei, Tinte

Korrespondenz

Buchführung

Kontakunde

Ferdinand Simon
Kaufmann
F. A. Bruck's Ehe
Wittenberger Straße 2 - Tel. 2100

Heinrich Drube

Inhaber: Paul und Erich Drube

Große Diesdorfer Straße Nr. 24

direkte Haltestelle der Straßenbahn

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Brautausstattungen

Große Auswahl Spesse-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen

in allen Preislagen.

Zum Erdgeschick K89
durch e. georgium. Staatsystem
inhaltet: Fürsorge f. d. heim.
kehr. Krieg. - Grundzüge e. neu
Staatsreicht. Der Staat zahlt
dem Mensch ein ausreich. Gehalt
a. Lebenszeit. - Nur tägl. 2 Stund.
Arbeitszeit für alle. - Ehe od.
freiliebe u. Naturehe. - Frauen
emanzipation. - Vermeidg. von
Krankh. u. Siechtum. - Natur
gem. Kindererz. etc. Preis 4 M.
geh. 6 M. Post 30 Pt. Zu bezieh. d.
Hilf. Dr. Radetskl. u. a. Buchkl. Z.

Umpreß-Hüte

elegante und moderne
Formen liefern schnell und preiswert

Modenhaus
Pezon
Breiteweg.

Umpreß-Hüte

Die neuen Sommerformen :: Jeder Hat ein Modell
Hutfabrik August Albrecht & Co.
Buttergasse 3a.
Erweiterter Betrieb, daher schnelle Lieferung.

Spiegelblau

werden zu hängen und unter
Gegenstände beim Gebrauch meiste

la. Vorleitbohne

und meine

Fußbodenöls

nicht spiegelnd u. nicht riechend.

Paul Albrecht,

Wohnzimmer u. Küchen

drogenhandlung. Süderer Str. 18

Julius Wolff, Kronprinzenstraße 4

Großherzogstr. 330.

Karl Kohle

23. Februar 1919.

F. Pöllnitz

Uhrmacherei

Schönseckstr. 9a, kein Laden.

Reparaturen

an

Uhren, Schreibmaschinen,

Telephonapparaten

werden wieder prompt und saub

gemäß ausgeführt.

Robert Bensch,

Breiteweg 258. Nähe Moltkestr.

Gehen Ihre

Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art.

Neue Uhren, Ketten, Rollers

Stricken u. sehr preiswert

G. Genthin

Leiterwagen

Kastenwagen

Ersatzräder

etwa preiswert

Albert Schweißer

Spezial-Haarschafft

— — — — —

Julius Wolff, Kronprinzenstraße 4

Post 1205.

Die große Mode

Springlocken

Neues und Schönes der Haarmode. Gibt

elegante Kopfformen. Sehr leicht zum Selbst-

binden. Schaut die eigenen Haare.

Preis von 25.00 Mark an

Fordern Sie Prospekt IV mit Preisliste.

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

710

</div